PROVINZIAL

2025

Provinzial Nord Brandkasse AG
Geschäftsbericht

Finanzgruppe

Auf einen Blick

Provinzial Nord Brandkasse AG im Überblick		2025	2024	2023
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	**726,9**	**680,6**	**633,5**
Beitragswachstum	%	6,8	7,4	8,3
Selbstbehaltsquote	%	80,6	80,5	81,1
Versicherungsverträge	Tsd.	**2.773,1**	**2.757,2**	**2.739,5**
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	**484,7**	**410,4**	**408,0**
Bilanzielle Schadenquote	%	66,8	60,6	65,3
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	**182,9**	**178,7**	**171,9**
Kostenquote	%	25,2	26,4	27,5
Combined Ratio	%	**92,0**	**87,1**	**92,7**
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	**48,7**	**79,5**	**39,1**
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	**–0,1**	**27,4**	**17,1**
Kapitalanlageergebnis	Mio. EUR	**12,9**	**20,5**	**21,2**
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	0,5	2,0	1,9
Nettoverzinsung	%	1,3	2,0	2,1
Jahresüberschuss vor Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	**5,2**	**47,5**	**37,3**
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	**5,2**	**47,4**	**37,3**
Eigenkapital	Mio. EUR	**117,6**	**117,6**	**117,6**
Eigenkapitalquote netto	%	20,1	21,5	22,9
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	**857,8**	**800,1**	**791,6**
Kapitalanlagen	Mio. EUR	**1.029,4**	**1.009,1**	**998,6**
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	65,0	13,5	–26,6
Reservequote	%	6,3	1,3	–2,7

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit beziehen sich die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen gleichermaßen auf alle Geschlechteridentitäten.

Inhalt

Management und Unternehmen 4

Kurzporträt 4

Versicherungsunternehmen und Asset Manager im Provinzial Konzern 5

Vorstand 6

Aufsichtsrat 7

Lagebericht 9

Das Geschäftsjahr 2025 im Überblick 10

Geschäftsmodell 11

Einbindung in den Provinzial Konzern 11

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition 11

Unsere Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner 12

Wirtschaftsbericht 14

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen 14

Ertragslage 15

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen 18

Finanzlage 22

Vermögenslage 23

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 24

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft 26

Risikobericht 27

Der Risikomanagementprozess 27

Versicherungstechnische Risiken 29

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft 30

Risiken aus Kapitalanlagen 31

Operationelle Risiken 33

Sonstige Risiken 36

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage 36

Chancenbericht 37

Chancenmanagement 37

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2026 37

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale 37

Prognosebericht 39

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen 39

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2026 39

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung 41

Erklärung zur Unternehmensführung 42

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten 43

Jahresabschluss 45

Bilanz 46

Gewinn- und Verlustrechnung 50

Anhang 52

Allgemeine Grundlagen 52

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 52

Erläuterungen zu den Aktiva 56

Erläuterungen zu den Passiva 61

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 63

Sonstige Angaben 67

Weitere Informationen 71

Bestätigungsvermerk 71

Bericht des Aufsichtsrats 78

Glossar 80

Impressum 83

Kurzporträt

Die Provinzial Nord Brandkasse AG mit Sitz in Kiel ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial Konzerns in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern tätig. Zu ihrer Kundschaft zählen neben Privatpersonen, Gewerbe- und Industriebetrieben auch Institutionen und Landwirte.
Für die Provinzial Lebensversicherung AG übernimmt die Provinzial Nord Brandkasse AG – zusammen mit der Provinzial Versicherung AG – die Antrags- und Leistungsbearbeitung in ihrem Geschäftsgebiet. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland bietet die Provinzial Nord Brandkasse AG ihren Kundinnen und Kunden vor Ort den gewohnten guten Service getreu ihrem Leitsatz **„Immer da. Immer nah. Für uns im Norden.“** und nutzt zugleich die Vorteile der Zusammenarbeit im Konzernverbund.



Versicherungsunternehmen und Asset Manager im Provinzial Konzern



[1] Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

Vorstand



V. l. n. r.:
Dr. Ulrich Scholten, Sabine Krummenerl, Patric Fedlmeier, Dr. Wolfgang Breuer, Nina Schmal, Dr. Rainer Sommer, Dr. Stefanie Alt

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Vorstandsvorsitz

Dr. Stefanie Alt
Mitglied des Vorstands seit 1. März 2026,
Ressort Leben

Guido Schaefers
(Mitglied des Vorstands bis 12. Februar 2025,
Ressort Leben)

Dr. Ulrich Scholten
Mitglied des Vorstands,
Ressort Finanzen und Kapitalanlagen

Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Personal, Verwaltung, Konzerneinkauf,
Ausschließlichkeitsvertrieb, Sparkassenvertrieb

Sabine Krummenerl
Mitglied des Vorstands,
Ressort Komposit, Rückversicherung, Maklervertrieb

Nina Schmal
Mitglied des Vorstands,
Ressort Kunden/Marken und
Sondergeschäftsmodelle

Dr. Rainer Sommer
Mitglied des Vorstands,
Ressort Vertragsservice & Schaden Komposit,
Technologie, Betriebsorganisation

Die Angaben im Kapitel Vorstand sind Bestandteil des Anhangs.

Aufsichtsrat

Oliver Stolz
Präsident des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein, Vorsitzender

Prof. Dr. Jürgen Rolle
Institutsleiter a. D.,
1. stellvertretender Vorsitzender

Kerstin David
Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Kiel, Stv. Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –
2. stellvertretende Vorsitzende

Klaus Adams
Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück

Christian Paul Berger
Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Kiel, Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Thomas Biermann
Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse an Ennepe und Ruhr

Martin Brandenburg
Angestellter der Provinzial Nord Brandkasse AG, Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Kiel

Wolfgang Diekmann
Parl. Geschäftsführer der CDU-Fraktion in der Landschafts-versammlung des Landschafts-verbands Westfalen-Lippe

Rolf Fliß
Bürgermeister i. R.
der Stadt Essen

Peter Grimmke
Abteilungsleiter der Provinzial Nord Brandkasse AG

Karsten Koch
Geschäftsführer der Markus-Bau GmbH Generalunternehmung

Prof. Dr. Christoph Landscheidt
Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort

Björn Lüdemann
Stv. Vorsitzender des Betriebs-rats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Kiel, Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Dr. Georg Lunemann
Landesdirektor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Giovanni Malaponti
Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse am Niederrhein

Peter Moll
Vorsitzender des Vorstands der Förde Sparkasse

Martina Müller
(bis 16. Mai 2025)
Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Arnd Paas
Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter

Thomas Piehl
(seit 16. Mai 2025)
Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Holstein

Dr. Eckhard Ruthemeyer
Bürgermeister i. R.
der Stadt Soest

Dr. Thomas Strasser
Angestellter der Provinzial Lebensversicherung AG, Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Kiel

Jürgen Albert Wiese
Abteilungsleiter der Provinzial Nord Brandkasse AG, Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Kiel

Die Angaben im Kapitel Aufsichtsrat sind Bestandteil des Anhangs.

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2025 im Überblick

Die Provinzial Nord Brandkasse AG verzeichnete im Berichtsjahr erneut ein kräftiges Beitragswachstum. Trotz einer gestiegenen Bruttoschadenbelastung auch infolge von Großschäden war das versicherungstechnische Bruttoergebnis weiterhin deutlich positiv, unterschritt aber den hohen Vorjahreswert. Dem rückläufigen Kapitalanlageergebnis standen deutlich verbesserte Bewertungsreserven gegenüber. Insgesamt wurde ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 5,2 (Vorjahr: 47,4) Mio. Euro erwirtschaftet.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die **Gesamtbeitragseinnahmen** der Provinzial Nord Brandkasse AG konnten im Geschäftsjahr 2025 um 6,8 % auf 726,9 (680,6) Mio. Euro gesteigert werden. Hierzu trugen eine positive Neugeschäftsentwicklung und Tarifanpassungen bei. Das Beitragswachstum blieb unter dem vom GDV prognostizierten Marktdurchschnitt von 7,6 %.

- Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** stiegen um 18,1 % auf 484,7 (410,4) Mio. Euro. Vor allem eine stärkere Belastung durch Großschäden führte zu einem Anstieg des Geschäftsjahresschadenaufwands. Kumulereignisse waren wie bereits im Vorjahr nicht eingetreten. Insgesamt belief sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 66,8 (60,6) %.

- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** erhöhten sich um 2,3 % auf 182,9 (178,7) Mio. Euro. Hier wirkten sich die infolge der positiven Beitragsentwicklung gestiegenen Provisionen aus, während die Betriebskostenbelastung rückläufig war. Die **Bruttokostenquote** sank dennoch auf 25,2 (26,4) %.

- Die **Combined Ratio** erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Schadenaufwendungen auf 92,0 (87,1) %. Im Marktdurchschnitt lag die Combined Ratio gemäß der Definition des GDV bei 90 %. Das versicherungstechnische Gesamtgeschäft schloss mit einem **Bruttoergebnis** in Höhe von 48,7 (79,5) Mio. Euro.

- Es wurden 38,7 (30,1) Mio. Euro an die Rückversicherer abgeführt. Darüber hinaus waren 10,1 (22,0) Mio. Euro den Schwankungsrückstellungen zuzuführen, sodass insgesamt ein nahezu ausgeglichenes **versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von** –0,1 (27,4) Mio. Euro verblieb.

- Das **Kapitalanlageergebnis** der Provinzial Nord Brandkasse AG verringerte sich im Berichtsjahr insbesondere aufgrund niedrigerer Fondsausschüttungen auf 12,9 (20,5) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag daher mit 1,3 (2,0) % unterhalb des Vorjahreswerts. Die weiterhin positiven Entwicklungen an den Aktienmärkten führten zu einer erneuten Verbesserung der Reservesituation. Die **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen erhöhten sich auf 65,0 (13,5) Mio. Euro. Die Reservequote stieg deutlich auf 6,3 (1,3) %.

- Insgesamt erwirtschaftete die Provinzial Nord Brandkasse AG im Geschäftsjahr 2025 ein **Jahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 5,2 (47,5) Mio. Euro. Da die Provinzial Holding AG als Trägerin der ertragsteuerlichen Organschaft den Ertragsteueraufwand für den Organkreis ausweist, entspricht das **Jahresergebnis nach Steuern** in Höhe von 5,2 (47,4) Mio. Euro im Wesentlichen dem Jahresergebnis vor Steuern. Es wird im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags vollständig an die Provinzial Holding AG abgeführt.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird von der Provinzial Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben. Darüber hinaus agieren unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster folgende Schaden- und Unfallversicherer:

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG*, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG*, Detmold.

* Mittelbare Beteiligungen der Provinzial Holding AG

Die Beteiligungen der Versicherer mit deutschlandweitem Geschäft werden von der Provinzial Next AG, einer 100-Prozent-Tochter der Provinzial Holding AG, gehalten. Es handelt sich um nachstehende Schaden- und Unfallversicherer:

- Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster,
- ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf,
- Deutsche Assistance Versicherung AG*, Düsseldorf.

* Mittelbare Beteiligung der Provinzial Next AG

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

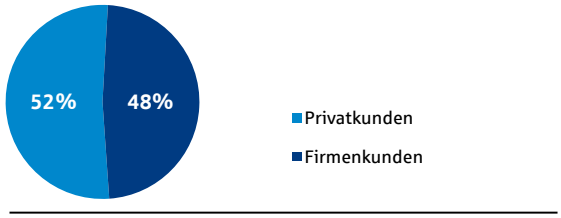
Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding AöR (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Provinzial Nord Brandkasse AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Sie gehört zur Gruppe der öffentlichen Versicherer und ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Geschäftsgebiet mit rund 6,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern umfasst die Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die Freie und Hansestadt Hamburg. Im Lebensversicherungsgeschäft ist die Provinzial Nord Brandkasse AG in ihrem Geschäftsgebiet vermittelnd für die Provinzial Lebensversicherung AG tätig.

Als einer der bekanntesten Versicherer im Geschäftsgebiet verfügt die Provinzial Nord Brandkasse AG über eine traditionell gute Marktposition. Dies gilt in erster Linie für die Gebäude- und Hausratversicherung, aber auch für die Bereiche Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung. So gehört die Provinzial Nord Brandkasse AG zu den führenden Anbietern in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Rund 52 % der Beitragseinnahmen entfallen auf das Privatkundengeschäft, 48 % auf das Firmenkundengeschäft.

Anteile des Privat- und Firmenkundengeschäfts an den Beitragseinnahmen



Eine Übersicht über die Versicherungszweige und Versicherungsarten des selbst abgeschlossenen und in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts gibt das Kapitel Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten.

Darüber hinaus vermitteln wir unseren Kundinnen und Kunden die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG (ÖRAG) und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Partner der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

Unsere Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner

Der Vertrieb der Produkte der Provinzial Nord Brandkasse AG erfolgt über selbstständige Bezirkskommissarinnen und -kommissare, Generalagentinnen und -agenten sowie über die Sparkassen in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Ein weiteres wichtiges Standbein im Versicherungsvertrieb ist die Zusammenarbeit mit Maklerinnen und Maklern. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnerinnen und -partnern legen wir besonders großen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kundinnen und Kunden. Alle Vertriebspartnerinnen und -partner sowie alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Bezirkskommissariate und Generalagenturen

Bei den selbstständigen Bezirkskommissarinnen und -kommissaren sowie Generalagentinnen und -agenten handelt es sich um Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die für die Provinzial Nord Brandkasse AG vermitteln. Mit 233 Bezirkskommissariaten und Generalagenturen ist die Provinzial Nord Brandkasse AG flächendeckend im Geschäftsgebiet präsent und somit für die Kundinnen und Kunden gut erreichbar. Das akquirierte Neugeschäft im Geschäftsjahr 2025 lag erneut über dem Vorjahreswert. Hierfür ist insbesondere die gute Neugeschäftsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung verantwortlich.

Der persönliche Kundenkontakt hat auch in Zeiten der Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund setzt die Provinzial Nord Brandkasse AG auf die hybride Agentur, die die Chancen der Digitalisierung mit den Vorteilen des persönlichen Kontakts und des regionalen Know-hows kombiniert. Die Bereiche Vertriebsmanagement sowie Vertriebssteuerung betreuen die Ausschließlichkeitsorganisation im gesamten Konzerngebiet und streben mit dem Fokus auf die Besonderheiten der Agenturen die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Vertriebswegs an. Im Mittelpunkt stehen dabei Vergütungssysteme, die Entwicklung der Agenturen und deren Beraterinnen und Berater, Marketingunterstützung sowie die Vertriebskonzeption. Die operative Betreuung der Agenturen erfolgt über regional aufgestellte und ausgerichtete Regionaldirektionen. Hier stehen das Erreichen der Vertriebsziele sowie die Sicherstellung und kontinuierliche Verbesserung der Betreuung im Mittelpunkt.

Am Ende des Berichtsjahres waren in den Bezirkskommissariaten und Generalagenturen 834 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die 232 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in den Agenturen 204 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst und 398 im Innendienst. Darüber hinaus wurden in den Agenturen 109 Auszubildende zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Sparkassen

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Vertriebsstrategie ist die enge Partnerschaft mit den Sparkassen. Die hohen Marktanteile und die Kundenbestände der 20 Sparkassen mit ihren Geschäftsstellen im Geschäftsgebiet bilden ein wertvolles Potenzial, das es gemeinsam weiter zu erschließen gilt. Dazu zählt auch die Hamburger Sparkasse (Haspa), mit der die Provinzial Nord Brandkasse AG im Firmenkundengeschäft kooperiert. Die langjährige Erfahrung und die Verbundenheit mit der Region sind

Markenzeichen und Stärke der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Sparkassenorganisation. Das Neugeschäftsergebnis im Geschäftsjahr 2025 liegt über dem Vorjahreswert. Insbesondere das Neugeschäftsergebnis in der Kraftfahrtversicherung entwickelte sich erfreulich.

Die Sparkassen bieten ihren Kundinnen und Kunden in den zahlreichen Filialen im Geschäftsgebiet und mit der Provinzial Nord Brandkasse AG als starkem Verbundpartner an ihrer Seite ein umfassendes Angebot an Finanzdienstleistungen. Nähe, Vertrauen und Kompetenz sind dabei die Werte, die die Sparkassen und die Provinzial Nord Brandkasse AG verbinden.

Der Versicherungsvertrieb durch die Sparkassen wird von der Provinzial Nord Brandkasse AG eng begleitet und unterstützt. Dem Bereich Vertriebssteuerung obliegt dabei die Steuerung und Planung, während das Erarbeiten von sparkassenbezogenen Vertriebskonzepten durch das Vertriebsmanagement erfolgt. Die Vertriebskonzepte richten sich bewusst an der Prozess- und Verkaufswelt sowie der Omnikanalstrategie der Sparkassen aus. Für die operative Umsetzung der Unternehmens- und Vertriebsstrategie, insbesondere für das Erreichen der Vertriebsziele sowie die fachliche und vertriebliche Betreuung der Sparkassen, sind die regionalen Vertriebs- und Gebietsdirektionen zuständig.

Maklervertrieb
Im Geschäftsjahr 2025 konnten die Maklerinnen und Makler sowie sonstigen Vermittlerinnen und Vermittler das Vorjahresergebnis erneut übertreffen. Der Zuwachs resultierte vorwiegend aus der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und der Kraftfahrtversicherung.

Dank an die Vertriebspartnerinnen und -partner
Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Vertriebspartnerinnen und -partnern, den Leiterinnen und Leitern der Bezirkskommissariate und Generalagenturen, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkassen im Geschäftsgebiet sowie den Geschäftspartnerinnen und -partnern im Maklervertrieb für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2025.

Wirtschaftsbericht

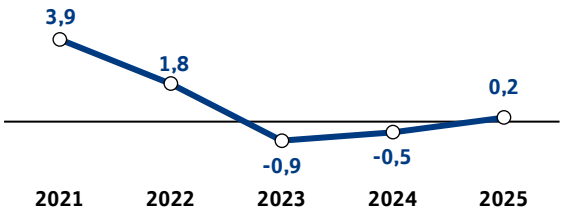
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Bruttoinlandsprodukt

Nach zwei Rezessionsjahren stabilisierte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025. Gestützt vom privaten und staatlichen Konsum stieg das Bruttoinlandsprodukt trotz des tiefgreifenden Strukturwandels und der geopolitischen Veränderungen, die das deutsche Exportmodell gefährden, preisbereinigt um 0,2 %.

Im Jahr 2025 belasteten die protektionistische und sprunghafte US-Handelspolitik sowie die Aufwertung des Euro die Exporte deutscher Unternehmen. Zusätzlich beeinträchtigten im internationalen Vergleich weiterhin hohe Energie- und Arbeitskosten sowie die wirtschaftspolitische Unsicherheit die Industrieproduktion. Dagegen stieg der private Konsum bei moderat höheren Realeinkommen und einer stagnierenden Beschäftigungssituation insbesondere in der ersten Jahreshälfte deutlich. Er trug somit wie der staatliche Konsum zum Wirtschaftswachstum bei.

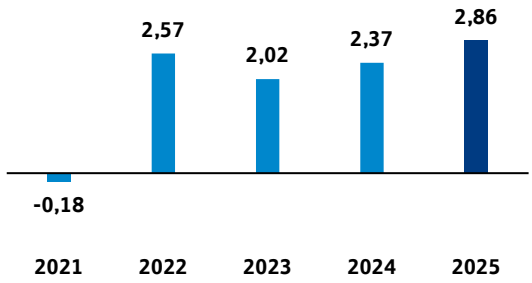
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
%



Zinsentwicklung an den Finanzmärkten

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre Zinssenkungspolitik im ersten Halbjahr fort. Seitdem blieben die Leitzinsen in Europa stabil. Die langfristigen Kapitalmarktzinsen, die maßgeblich von den Erwartungen der Marktteilnehmer hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung bestimmt werden, stiegen im Jahresvergleich an. So belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen zum Ende des Geschäftsjahres auf 2,86 (2,37) %.

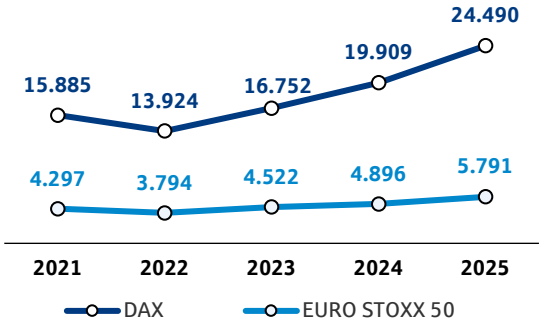
Rendite für zehnjährige Bundesanleihen
%



Entwicklung der Aktienmärkte

Im Jahresvergleich verzeichneten die Aktienmärkte eine enorme Aufwärtsbewegung, auch wenn die Ankündigung von Zollerhöhungen durch die US-Regierung im Frühjahr zwischenzeitlich zu deutlichen Kursrückgängen an den Finanzmärkten führte. Zum Jahresende notierte der DAX bei 24.490 (19.909) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 5.791 (4.896) Punkten.

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

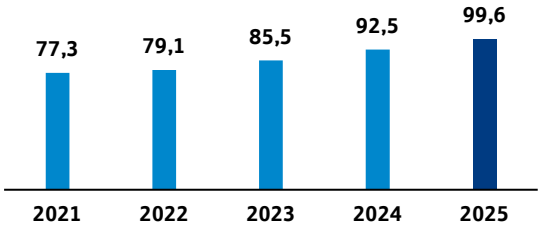
Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2025 ein Beitragsplus von rund 7,6 % auf ca. 99,6 Mrd. Euro. Dabei wirkten sich der Inflationsentwicklung nachgelagerte Einflüsse vor allem noch in der Kraftfahrtversicherung aus.

In der privaten Sachversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 6,5 %. Gestiegene Bauleistungspreise und Deckungserweiterungen insbesondere für Leitungswasser- und Elementarschäden

führten in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung zu einem Beitragsplus in Höhe von 7,5 %. In der nicht-privaten Sachversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen auch wegen des Anstiegs der Baukosten um insgesamt 6,5 %. Aufgrund höherer Nominallöhne und der Beitragsanpassungsmöglichkeit im zweiten Halbjahr nahmen die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um 1,0 % zu. Nachholeffekte bedingt durch die stark erhöhten Schadenaufwendungen der Vorjahre führten zu einem Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung um 13,2 %. Die Beiträge in der Unfallversicherung stiegen bei höheren Versicherungssummen um 1,5 %.

Im Jahr 2025 lagen die Schadenaufwendungen leicht unter dem Vorjahresniveau. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung verbesserte sich die Combined Ratio gemäß GDV-Definition erheblich und lag deutlich unter der kritischen 100-Prozent-Marke. Auch in der nicht-privaten Sachversicherung verringerte sich die Combined Ratio gemäß GDV-Definition. Die Schadensituation in der Kraftfahrtversicherung profitierte von der günstigen Entwicklung der Elementarschäden. Insgesamt erzielte sie trotz der wiederum gestiegenen Reparaturkosten nach den Verlusten der Vorjahre im Marktdurchschnitt nun versicherungstechnische Gewinne. Die Allgemeine Haftpflicht- und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten weiterhin eine gute Ertragslage. Insgesamt verbesserte sich die branchenweite Combined Ratio gemäß GDV-Definition auf 90 (96,1) %.

Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung (GDV)
Mrd. EUR



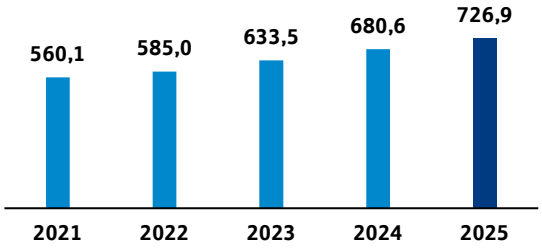
Ertragslage

Die Provinzial Nord Brandkasse AG betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Das aktive Rückversicherungsgeschäft wurde im Jahr 2018 beendet, sodass nur noch Altverträge abgewickelt werden. Im Folgenden wird daher über das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft berichtet.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der Provinzial Nord Brandkasse AG wuchsen im Berichtsjahr um 6,8 % auf 726,9 (680,6) Mio. Euro. Damit lag das Beitragswachstum unter dem vom GDV für das Geschäftsjahr 2025 hochgerechneten branchenweiten Beitragsanstieg von 7,6 %, übertraf aber die im letztjährigen Prognosebericht erwartete Steigerungsrate von rund 6,3 %. Zu dem Beitragswachstum trugen eine positive Neugeschäftsentwicklung und Tarifanpassungen bei. Nach Berücksichtigung der Beitragsabgaben an die Rückversicherer betrugen die Nettobeitragseinnahmen 585,6 (547,8) Mio. Euro.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts
Mio. EUR



Die Verbundene Wohngebäudeversicherung war mit einem Beitragsvolumen von 228,5 (215,9) Mio. Euro weiterhin die beitragsstärkste Sparte der Provinzial Nord Brandkasse AG. Hier stärkte vor allem eine positive Neugeschäftsentwicklung das Beitragswachstum. Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete insbesondere aufgrund von Tarifanpassungen im Berichtsjahr ein kräftiges Beitragsplus. Darüber hinaus erzielten u. a. die Feuer-, Leitungswasser- und Sturmversicherung deutliche Beitragssteigerungen.

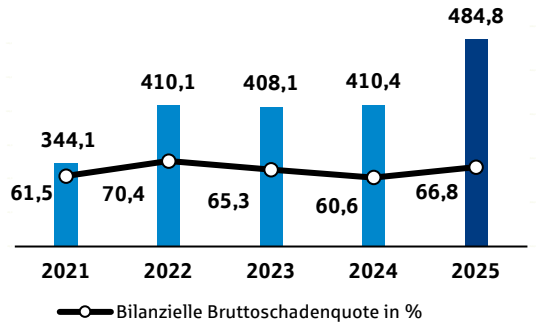
Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen stiegen im Vergleich zum schadenarmen Vorjahr um 18,1 % auf 484,8 (410,4) Mio. Euro. Der Anstieg der Schadenaufwendungen resultierte vor allem aus höheren Geschäftsjahresschadenaufwendungen. Hierzu trug eine starke Belastung durch Großschäden, u. a. in der Verbundenen Wohngebäude-, Haftpflicht- und Leitungswasserversicherung, bei. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung war ein An-

stieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen aufgrund erneut gestiegener Werkstatt- und Ersatzteilkosten sowie höherer Aufwendungen für Großschäden zu beobachten. Kumulereignisse waren im Berichtsjahr wie bereits im Vorjahr nicht eingetreten. Das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden fiel im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 53,1 (71,5) Mio. Euro geringer aus als im Vorjahr.

Der Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen war stärker ausgeprägt als das Beitragswachstum, sodass sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 66,8 (60,6) % erhöhte. Unter Berücksichtigung der Rückversicherung lag die Nettoschadenquote bei 72,6 (65,7) %.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts
Mio. EUR



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, bestehend aus Provisionsaufwendungen und Betriebskosten, stiegen im Berichtsjahr um 2,3 % auf 182,9 (178,7) Mio. Euro. Infolge der positiven Beitragsentwicklung erhöhten sich die Provisionsaufwendungen um 8,7 % auf 107,5 (98,9) Mio. Euro. Die Betriebskosten verringerten sich hingegen um 5,5 % auf 75,4 (79,8) Mio. Euro. Dies war u. a. auf einen Rückgang der Aufwendungen für die Altersversorgung zurückzuführen. Bei den Gehältern und Sozialabgaben war aufgrund des Tarifabschlusses zum 1. August 2025 ein Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt verbesserte sich die Bruttokostenquote auf 25,2 (26,4) %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Höhere Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle führten zu einem Anstieg der Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 92,0 (87,1) %. Die Quote lag damit leicht über der im letztjährigen Prognosebericht erwarteten Quote von rund 91 %. Im Marktdurchschnitt belief sich die Combined Ratio gemäß der Definition des GDV auf 90 %. Das gesamte versicherungstechnische Bruttoergebnis – unter Einbeziehung des geringen in Rückdeckung übernommenen Geschäfts aus der Abwicklung von Altverträgen – verringerte sich auf 48,7 (79,5) Mio. Euro.

Die Rückversicherer waren an dem Bruttoergebnis mit 38,7 (30,1) Mio. Euro zu beteiligen. Die gesetzlich gebotenen Schwankungsrückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr per saldo um 10,1 (22,0) Mio. Euro. Die Zuführungen betrafen vor allem die Fahrzeugvoll-, die Verbundene Wohngebäude-, die Sturm- und die Leitungswasserversicherung. Insgesamt erzielte die Provinzial Nord Brandkasse AG einen geringen versicherungstechnischen Nettoverlust im Gesamtgeschäft in Höhe von –0,1 (27,4) Mio. Euro, der nahezu vollständig auf das selbst abgeschlossene Geschäft entfiel. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung eines Ergebnisses im Bereich von 9 bis 13 Mio. Euro wurde damit nicht erfüllt.

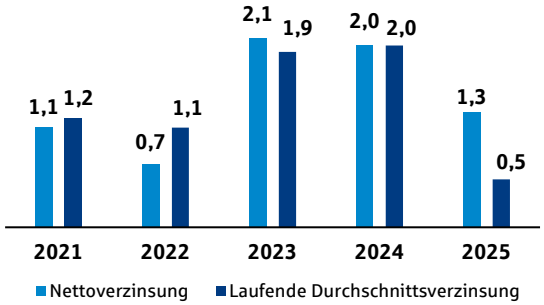
Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in den Versicherungszweigen sind dem Kapitel Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen zu entnehmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis des selbst abgeschlossenen Geschäfts	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	48,7	79,5
Rückversicherungsergebnis[1)]	–38,7	–30,1
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (f. e. R.) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	10,0	49,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung[2)]	–10,1	–22,0
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	**–0,1**	**27,4**

[1)] – = Abgaben an die Rückversicherer.
[2)] – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Kapitalanlageergebnis
Das Ergebnis aus Kapitalanlagen der Provinzial Nord Brandkasse AG verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang auf 12,9 (20,5) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung betrug 1,3 (2,0) % und lag damit deutlich unter der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung von 2,9 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung, bei der außerordentliche Erträge und Aufwendungen unberücksichtigt bleiben, belief sich auf 0,5 (2,0) %.

Nettoverzinsung und laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen
%



Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sanken um 37,0 % auf 13,5 (21,5) Mio. Euro und bestanden u. a. aus laufenden Erträgen in Höhe von 5,9 (21,2) Mio. Euro. Der Rückgang war vor allem auf zugunsten des Substanzaufbaus geringere Erträge aus Fondsausschüttungen zurückzuführen. Außerordentliche Erträge entstanden im Berichtsjahr in Form von Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 7,6 (0,2) Mio. Euro. Die Abgangsgewinne resultierten vor allem aus dem konzerninternen Transfer einer Beteiligung. Im Berichtsjahr fielen zusätzlich außerordentliche Erträge in Form von Erträgen aus Zuschreibungen in geringer Höhe an. Im Vorjahr betrugen diese 0,1 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen fielen mit insgesamt 0,6 (1,0) Mio. Euro geringer als im Vorjahr aus. Die hierin enthaltenen laufenden Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen reduzierten sich leicht auf 0,5 (0,7) Mio. Euro. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen lagen im Berichtsjahr jeweils in geringer Höhe vor. Im Vorjahr betrugen die Abschreibungen 0,3 Mio. Euro, wohingegen Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen nicht vorlagen.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis
Das sonstige nichtversicherungstechnische Geschäft schloss im Berichtsjahr 2025 mit –6,6 (0,3) Mio. Euro. Sonstigen Erträgen in Höhe von 154,6 (150,9) Mio. Euro standen dabei Sonstige Aufwendungen in Höhe von 161,3 (150,6) Mio. Euro gegenüber.

Beide Positionen beinhalten hauptsächlich Erträge bzw. Aufwendungen aus Dienstleistungen. Erträgen aus erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 153,8 (148,5) Mio. Euro standen Aufwendungen aus Dienstleistungen in nahezu gleicher Höhe von 153,2 (148,1) Mio. Euro gegenüber. Hierzu zählen insbesondere Dienstleistungen für verbundene Unternehmen, die aus der gesellschaftsübergreifenden Arbeitsorganisation im Provinzial Konzern entstehen. Darüber hinaus umfasst der Dienstleistungssaldo die Versicherungsvermittlung u. a. für die Provinzial Lebensversicherung AG, die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, die Provinzial Versicherung AG, die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Union Krankenversicherung AG. Zwar ist das Verrechnungsvolumen insgesamt hoch, der Effekt daraus jedoch weitgehend ergebnisneutral.

Zudem fiel im Berichtsjahr aufgrund der Bildung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos einer möglichen Umsatzsteuerpflicht auf Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versicherungsvermittlung ein Aufwand in Höhe von 4,9 Mio. Euro an. Eine weitere Aufwandsposition bilden u. a. die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 2,2 (2,0) Mio. Euro.

Jahresergebnis
Die Provinzial Nord Brandkasse AG beendete das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresergebnis vor Steuern und vor Gewinnabführung in Höhe von 5,2 (47,5) Mio. Euro. Es setzt sich aus einem versicherungstechnischen Nettoverlust in Höhe von –0,1 (27,4) Mio. Euro und einem nichtversicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 5,3 (20,1) Mio. Euro zusammen. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung eines Jahresergebnisses im Bereich von 37 bis 42 Mio. Euro wurde nicht erreicht.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft führt die Provinzial Holding AG als Organträgerin die Ertragsteuern der Provinzial Nord Brandkasse AG ab. Somit wird die Ergebnisrechnung nur in sehr geringem Umfang durch ertragsunabhängige Steuern be-

lastet. Das Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 5,2 (47,4) Mio. Euro wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial Holding AG abgeführt.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung des Gesamtgeschäfts	–0,1	27,4
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	5,3	20,1
davon Kapitalanlageergebnis	12,9	20,5
Jahresüberschuss vor Steuern vor Gewinnabführung	**5,2**	**47,5**
Steuern	0,0	0,0
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	**5,2**	**47,4**
Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG	–5,2	–47,4
Jahresüberschuss	**–**	**–**

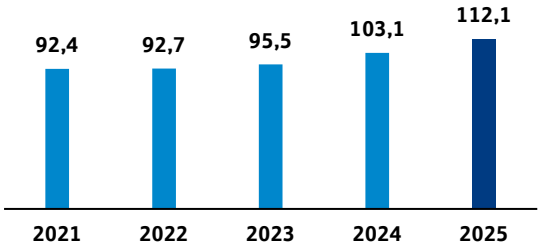
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	36,4	36,1	1,0	5,0
Haftpflichtversicherung	54,3	54,6	–0,5	7,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	112,1	103,1	8,8	15,4
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	123,2	106,4	15,7	16,9
davon Fahrzeugvollversicherung	106,9	92,7	15,3	14,7
davon Fahrzeugteilversicherung	16,3	13,7	18,8	2,2
Feuerversicherung	43,9	41,1	6,8	6,0
davon Feuer-Industrie-Versicherung	0,9	0,5	61,8	0,1
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	9,4	9,2	1,8	1,3
davon Sonstige Feuerversicherung	33,7	31,4	7,3	4,6
Verbundene Hausratversicherung	35,8	35,9	–0,3	4,9
Verbundene Wohngebäudeversicherung	228,5	215,9	5,8	31,4
Sonstige Sachversicherung	77,1	72,9	5,7	10,6
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	11,5	11,6	–1,0	1,6
davon Leitungswasserversicherung	18,4	17,1	7,5	2,5
davon Glasversicherung	12,8	12,5	2,2	1,8
davon Sturmversicherung	22,5	20,6	8,9	3,1
davon Technische Versicherungen	10,8	9,9	9,0	1,5
davon Extended Coverage (EC)-Versicherung	1,0	1,1	–0,8	0,1
Sonstige Versicherungen	15,6	14,8	6,0	2,2
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	6,2	6,8	–7,9	0,9
davon Transportversicherung	1,6	1,6	2,2	0,2
davon Allgefahrenversicherung	1,4	1,5	–1,5	0,2
davon übrige Versicherungen	6,3	4,9	28,3	0,9
Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft	**726,9**	**680,6**	**6,8**	**100,0**

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im Berichtsjahr vor allem infolge von Tarifanpassungen um 8,8 % auf 112,1 (103,1) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich auf 88,5 (61,3) Mio. Euro. Erneut gestiegene Werkstatt- und Ersatzteilkosten, eine höhere Belastung durch Großschäden sowie ein deutlich geringeres positives Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden trugen hierzu bei. Infolge dieser Entwicklungen lag die Combined Ratio mit 97,6 (80,6) % über dem Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verringerte sich auf 2,6 (19,8) Mio. Euro. Die Rückversicherung entlastete das Ergebnis mit 0,3 (3,1) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung einer gebotenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,9 Mio. Euro – im Vorjahr waren 2,4 Mio. Euro zuzuführen – ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe 3,8 (20,4) Mio. Euro.

Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Mio. EUR



Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Im Versicherungszweig Sonstige Kraftfahrtversicherungen, der die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammenfasst, erhöhten sich die Beitragseinnahmen insgesamt um 15,7 % auf 123,2 (106,4) Mio. Euro. Hierzu trugen insbesondere Tarifanpassungen bei.

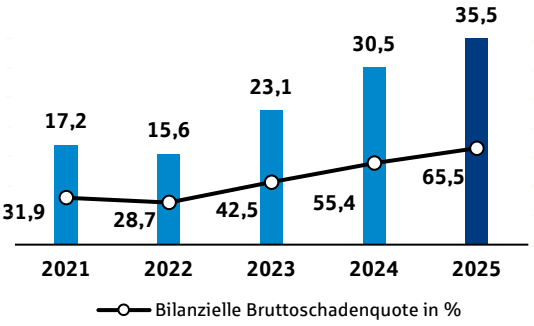
In der Fahrzeugvollversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 15,3 % auf 106,9 (92,7) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen blieben mit 79,6 (79,5) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Ein verbessertes Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden konnte den Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen nahezu vollständig kompensieren. Infolge des Beitragswachstums verbesserte sich die Combined Ratio auf 94,2 (108,4) % und sank unter die kritische Grenze von 100,0 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis fiel mit 5,7 (–7,9) Mio. Euro wieder deutlich positiv aus. An dem positiven Ergebnis partizipierten die Rückversicherer. Darüber hinaus war im Berichtsjahr eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 6,9 Mio. Euro geboten, nachdem im Vorjahr 4,4 Mio. Euro zu entnehmen waren. Somit ergab sich per saldo ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von –2,2 (–2,7) Mio. Euro.

In der Fahrzeugteilversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 18,8 % auf 16,3 (13,7) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen auf 9,9 (8,9) Mio. Euro. Es ergab sich ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 3,3 (1,7) Mio. Euro, woran die Rückversicherer zu beteiligen waren. Insgesamt schloss die Fahrzeugteilversicherung mit einem versicherungstechnischen Nettoergebnis in Höhe von 3,1 (2,2) Mio. Euro.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung sanken die Beitragseinnahmen leicht auf 54,3 (54,6) Mio. Euro. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich vor allem aufgrund einer gestiegenen Großschadenbelastung um 16,6 % auf 35,5 (30,5) Mio. Euro. In der Folge erhöhte sich die Combined Ratio auf 98,8 (89,5) % und das versicherungstechnische Bruttoergebnis sank deutlich auf 0,7 (5,9) Mio. Euro. An die Rückversicherer waren 0,3 Mio. Euro abzuführen, nachdem sie das Ergebnis im Vorjahr mit 4,3 Mio. Euro unterstützt hatten. Unter Berücksichtigung einer geboten Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,1 (3,1) Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 3,5 (13,3) Mio. Euro.

Bruttoschadenaufwendungen in der Haftpflichtversicherung
Mio. EUR



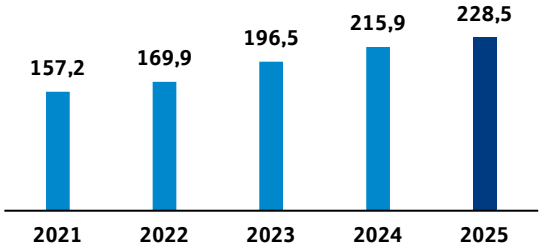
Unfallversicherung

Das Unfallversicherungsgeschäft umfasst die Allgemeine Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Die Bruttobeiträge in dieser Sparte konnten leicht um 1,0 % auf 36,4 (36,1) Mio. Euro gesteigert werden. Gleichzeitig stieg der Bruttoschadenaufwand, beeinflusst durch eine höhere Großschadenbelastung, auf 14,3 (10,1) Mio. Euro. Es wurde ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 12,9 (17,2) Mio. Euro erzielt. Nach Ergebnisentlastungen durch die Rückversicherer und gebotenen Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 13,9 (17,4) Mio. Euro.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Das Beitragsvolumen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung nahm im Berichtsjahr um 5,8 % auf 228,5 (215,9) Mio. Euro zu. Ein Grund hierfür war ein gestiegenes Neugeschäft. Darüber hinaus wirkten sich weiterhin Indexanpassungen aus, die aber deutlich geringer ausfielen als im Vorjahr. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 14,1 % auf 151,1 (132,4) Mio. Euro. Infolge von vor allem Feuergroßschäden lag der Geschäftsjahresschadenaufwand über dem Vorjahresniveau. Größere Unwetterereignisse waren im Berichtsjahr erneut ausgeblieben. Das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden fiel etwas geringer als im Vorjahr aus. Insgesamt ergab sich eine Combined Ratio in Höhe von 91,2 (86,9) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verringerte sich auf 14,1 (22,3) Mio. Euro. An die Rückversicherer waren Abgaben in Höhe von 34,7 (34,7) Mio. Euro zu leisten. Darüber hinaus war eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,9 (11,9) Mio. Euro geboten, sodass ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von –25,5 (–24,3) Mio. Euro ausgewiesen wurde.

Bruttobeitragseinnahmen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung
Mio. EUR

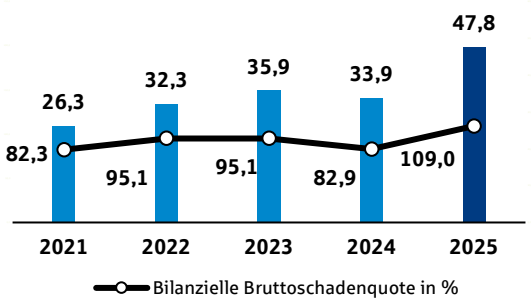


Feuerversicherung

In der Feuerversicherung konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 6,8 % auf 43,9 (41,1) Mio. Euro gesteigert werden. Hierzu trug eine konzerninterne Übertragung einer Großkundenverbindung bei. Der größte Zweig, die Sonstige Feuerversicherung, verzeichnete einen Beitragszuwachs von 7,3 % auf 33,7 (31,4) Mio. Euro. In der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung wuchsen die Beiträge um 1,8 % auf 9,4 (9,2) Mio. Euro.

Die Bruttoschadenaufwendungen in der gesamten Feuerversicherung erhöhten sich um 41,2 % auf insgesamt 47,8 (33,9) Mio. Euro. Zum einen ergab sich im Berichtsjahr ein geringer Verlust aus der Abwicklung von Vorjahresschäden, zum anderen stieg der Geschäftsjahresschadenaufwand an. Letzteres resultiere vor allem aus gestiegenen durchschnittlichen Schadensummen für Schäden, die nicht zu den Großschäden zu zählen sind. Es lagen erneut mehrere Feuergroßschäden vor, die eine ähnlich hohe Schadenbelastung wie im Vorjahr verursachten. Insgesamt stieg die Combined Ratio auf 135,7 (111,5) %. Es entstand ein versicherungstechnischer Bruttoverlust in Höhe von –18,1 (–6,4) Mio. Euro. Dieses Ergebnis entlasteten die Rückversicherer mit 11,4 (8,2) Mio. Euro. Darüber hinaus war der Schwankungsrückstellung ein Betrag in Höhe von 2,6 Mio. Euro zu entnehmen, nachdem im Vorjahr 5,8 Mio. Euro zuzuführen waren. Aus diesen Einzelwirkungen resultierte für die Feuerversicherung ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von –4,1 (–4,1) Mio. Euro.

Bruttoschadenaufwendungen in der Feuerversicherung
Mio. EUR



Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung lagen die gebuchten Beitragseinnahmen mit 35,8 (35,9) Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen auf 10,5 (8,4) Mio. Euro, sodass sich die Combined Ratio auf 61,0 (55,7) % erhöhte. Von dem versicherungstechnischen Bruttoergebnis in Höhe von 13,0 (14,8) Mio. Euro waren 4,7 (5,4) Mio. Euro an die Rückversicherer abzuführen. Es verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 8,3 (9,4) Mio. Euro.

Sonstige Sachversicherung

In der Sonstigen Sachversicherung sind insbesondere die Sturm-, Leitungswasser-, Glas-, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Extended Coverage (EC)-Versicherung zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Sonstigen Sachversicherung nahmen insgesamt um 5,7 % auf 77,1 (72,9) Mio. Euro zu.

Größter Geschäftszweig der Sonstigen Sachversicherung ist die **Sturmversicherung**. Die gebuchten Beiträge nahmen auch infolge einer positiven Neugeschäftsentwicklung um 8,9 % auf 22,5 (20,6) Mio. Euro zu. Größere Sturmereignisse blieben im Berichtsjahr wie bereits im Vorjahr aus, sodass sich die Bruttoschadenaufwendungen auf 2,5 (5,0) Mio. Euro reduzierten. Die Combined Ratio verbesserte sich auf 41,7 (54,4) %. An dem versicherungstechnischen Bruttoergebnis in Höhe von 12,7 (9,2) Mio. Euro partizipierten die Rückversicherer mit 8,1 (6,7) Mio. Euro. Darüber hinaus waren der Schwankungsrückstellung 3,9 (3,2) Mio. Euro zuzuführen, sodass die Sturmversicherung mit einem versicherungstechnischen Nettoergebnis in Höhe von 0,7 (–0,6) Mio. Euro schloss.

In der **Glasversicherung** konnten die Beitragseinnahmen um 2,2 % auf 12,8 (12,5) Mio. Euro gesteigert werden. Die Bruttoschadenaufwendungen betrugen 3,5 (3,1) Mio. Euro. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnisches Brutto- als auch Nettoergebnis in Höhe von 4,3 (4,5) Mio. Euro.

In der **Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung** betrugen die gebuchten Bruttobeiträge im Berichtsjahr 11,5 (11,6) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen sanken leicht auf 2,3 (3,0) Mio. Euro. Die Combined Ratio belief sich auf 47,5 (55,2) %. Nach Rückversicherungsabgaben und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 6,9 (5,0) Mio. Euro.

In der **Leitungswasserversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 7,5 % auf 18,4 (17,1) Mio. Euro und die Bruttoschadenaufwendungen vor allem großschadenbedingt um 21,6 % auf 22,2 (18,2) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von substanzstärkenden Zuführungen zur Schwankungsrückstellung wurde ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von –12,1 (–12,4) Mio. Euro erwirtschaftet.

Die **Technischen Versicherungen** verzeichneten einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 9,0 % auf 10,8 (9,9) Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen verringerten sich leicht auf 3,6 (3,7) Mio. Euro. Infolge dieser Einzelwirkungen sank die Combined Ratio auf 76,0 (79,1) %. Nach Abgaben an die Rückversicherer in Höhe von 2,2 (0,4) Mio. Euro ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis von 0,4 (1,5) Mio. Euro.

Die Beitragseinnahmen im Versicherungszweig **Extended Coverage (EC)** lagen mit 1,0 (1,1) Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Rückversicherung und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich auf 1,2 (–0,6) Mio. Euro.

Sonstige Versicherungen

In der **Betriebsunterbrechungsversicherung**, dem Hauptgeschäftszweig der Sonstigen Versicherungen, verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 7,9 % auf 6,2 (6,8) Mio. Euro. Im Vorjahreswert sind Beiträge aus der Cyber-Betriebsunterbrechungsversicherung enthalten. Diese wird zusammen mit weiteren Absicherungsformen der Cyberversicherung seit dem Jahr 2025 als separate Versicherungssparte

ausgewiesen. Wäre der Ausweis bereits im Vorjahr angepasst worden, hätte sich ein Wachstum von 0,5 % ergeben. Die Bruttoschadenaufwendungen sanken vor allem aufgrund eines höheren Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden auf 7,7 (8,8) Mio. Euro. Es verblieb ein versicherungstechnischer Bruttoverlust in Höhe von –3,4 (–4,5) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von Entlastungen durch die Rückversicherung schloss die Betriebsunterbrechungsversicherung mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust in Höhe von –2,6 (–1,9) Mio. Euro. In der Transportversicherung blieben die Beitragseinnahmen bei 1,6 (1,6) Mio. Euro stabil. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von –0,3 (–0,6) Mio. Euro.

Finanzlage

Eigenkapital unverändert

Das Eigenkapital der Provinzial Nord Brandkasse AG betrug unverändert 117,6 (117,6) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote ging auf 20,1 (21,5) % der gestiegenen gebuchten Nettobeitragseinnahmen zurück. Bezogen auf die Bilanzsumme betrug die Eigenkapitalquote 10,9 (11,2) %.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betrugen im Geschäftsjahr 857,8 (800,1) Mio. Euro. Sie machten damit 146,5 (146,0) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen bzw. 79,8 (76,1) % der Passiva aus.

Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen waren die Schadenrückstellungen. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen betrugen 639,7 (593,4) Mio. Euro; das sind 109,2 (108,3) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Sie erhöhten sich auf insgesamt 146,1 (136,0) Mio. Euro, wobei die Entwicklung innerhalb der einzelnen Versicherungszweige sehr unterschiedlich war. Zuführungen waren insbesondere in der Fahrzeugvoll-, der Verbundenen Wohngebäude-, der Sturm- und der Leitungswasserversicherung geboten. Entnahmen erfolgten vor allem in der Haftpflicht- und der Feuerversicherung.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen am Bilanzstichtag insgesamt 61,8 (102,5) Mio. Euro; das sind 5,8 (9,8) % der Bilanzsumme. Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfielen 9,6 (56,9) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultierten neben den Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr vor allem aus der Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG. Darüber hinaus entfielen Verbindlichkeiten in Höhe von 41,5 (35,5) Mio. Euro auf Versicherungsnehmer und 1,6 (1,7) Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 9,2 (8,4) Mio. Euro betrafen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie noch abzuführende Versicherungsteuern.

Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2025 Mio. EUR	Anteil %	2024 Mio. EUR	Anteil %
Rückstellung für Beitragsüberträge	62,6	7,3	61,5	7,7
Deckungsrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	639,7	74,6	593,4	74,2
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3,8	0,4	2,7	0,3
Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen	146,1	17,0	136,0	17,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5,5	0,6	6,3	0,8
Gesamt	**857,8**	**100,0**	**800,1**	**100,0**

Liquidität
Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Provinzial Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betrugen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 8,6 (7,5) Mio. Euro. Darüber hinaus standen Tages- und Termingelder bzw. kurzfristig liquidierbare Mittel in einem Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen zur Verfügung. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Vermögenslage

Die Aktiva der Provinzial Nord Brandkasse AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 1.074,5 (1.051,7) Mio. Euro. Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 1.029,4 (1.009,1) Mio. Euro, das sind 95,8 (96,0) % der gesamten Aktiva.

Kapitalanlagen
Um das vorhandene Risikokapital möglichst effizient zu nutzen und das Verhältnis von Rendite und Risiko zu optimieren, wird die Portfoliozusammensetzung kontinuierlich angepasst. Im Rahmen der im Sommer des Geschäftsjahres 2025 durchgeführten Reallokation des Portfolios wurde im Fondsbestand der Anteil der optionsbasierten Aktienbausteine und Staatsanleihen vor allem zulasten von Unternehmensanleihen ausgebaut.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 2,0 % auf 1.029,4 (1.009,1) Mio. Euro. Die Bruttoneuanlagen hatten im Berichtsjahr 2025 angesichts der erfolgten Reallokation ein Volumen von insgesamt 150,1 (34,1) Mio. Euro. Die weiterhin positiven Entwicklungen an den Aktienmärkten führten trotz eines Anstiegs der langfristigen Kapitalmarktzinsen – die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen lag am Jahresende bei 2,86 (2,37) % – zu einer erneuten Verbesserung der Reservesituation. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen erhöhten sich erneut deutlich auf 65,0 (13,5) Mio. Euro. Die Reservequote betrug entsprechend 6,3 (1,3) %.

Die Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bildete mit einem Buchwert von 883,6 (963,2) Mio. Euro weiterhin den größten Posten der Aktiva. Der Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich zum Jahresende auf 85,8 (95,4) %. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalten. Die Aktienquote verringerte sich auf 20,4 (22,6) %. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch implementierte Sicherungsstrategien gegenüber reinen Aktieninvestments in adversen Kapitalmarktphasen defensivere Risikoprofile auf. Das marktwertige Aktienexposure, das u. a. die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, betrug 21,1 (23,2) %.

Die Beteiligungen verringerten sich auf 0,2 (2,0) Mio. Euro, da die Anteile der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG im Berichtsjahr an die Provinzial Next AG veräußert wurden. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Berichtsjahr vollständig getilgt. Im Vorjahr beliefen sie sich auf 8,0 Mio. Euro. Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Inhaberpapiere und anderen festverzinslichen Wertpapiere am gesamten Kapitalanlagenbestand wurde zur Bedeckung eines Sicherungsvermögens Haftpflicht und Unfall auf 90,0 (–) Mio. Euro aufgebaut. Die Einlagen bei Kreditinstituten hatten am Bilanzstichtag mit 42,0 (22,0) Mio. Euro einen Anteil von 4,1 (2,2) % an den Kapitalanlagen. Darüber hinaus haben sich nur geringe Veränderungen bei den im Direktbestand gehaltenen Kapitalanlagen ergeben.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	2025 Mio. EUR	Anteil %	2024 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1,6	0,2	1,7	0,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	5,5	0,5	5,5	0,5
Beteiligungen	0,2	0,0	2,0	0,2
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	8,0	0,8
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	883,6	85,8	963,2	95,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	90,0	8,7	–	–
Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3,1	0,3	3,5	0,3
Sonstige Ausleihungen	3,4	0,3	3,3	0,3
Einlagen bei Kreditinstituten	42,0	4,1	22,0	2,2
Andere Kapitalanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0
Kapitalanlagen gesamt	**1.029,4**	**100,0**	**1.009,1**	**100,0**

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz und Lernbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die konzernweite Gestaltung neuer und moderner Arbeitswelten im Programm „LevelUP“ schreitet weiter voran – erste positive Effekte auf die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in neu errichteten „Homezones“ stellten sich ein. Die im Jahr 2023 vom Deutschen Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung verliehene Auszeichnung „Arbeitgeber der Zukunft“ bestätigt die klare Digitalisierungsstrategie, die Bemühungen um nachhaltige Ziele und die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen.

Der Kulturprozess ging auch in diesem Jahr erfolgreich weiter: Mehr als die Hälfte der Organisationseinheiten haben sich bis Ende des Jahres innerhalb von Kultur-Teamworkshops intensiv mit zukunftsorientierter Zusammenarbeit, moderner Führung und unserer Unternehmenskultur auseinandergesetzt.

Neben der zukunftsorientierten Zusammenarbeit auf Teamebene beschäftigte der Konzern sich in diesem Jahr insbesondere mit dem Thema Transformation. Mit Blick auf Klimawandel, neue Wettbewerber, neue Arbeitswelten und Künstliche Intelligenz braucht es den Willen und den Mut, grundlegende, schnelle und dauerhafte Erneuerungsfähigkeit herzustellen. Dabei steht im Fokus, das Gute zu bewahren und Neues immer wieder mutig und leistungsbereit anzupacken. Transformation verstehen wir deshalb nicht als Ziel, sondern als eine zentrale Fähigkeit.

Auf Top-Managementebene wurden bereits erste Maßnahmen ergriffen, um die Transformationsfähigkeit weiter auszubauen und den Konzern nach dem Motto „Gut bleiben, besser werden“ erfolgreich ins nächste Jahrzehnt zu führen. Konkret wurde ein Selbstreflexionsverfahren mit Blick auf transformative Kompetenzen und Persönlichkeit etabliert. Des Weiteren gibt es seit diesem Jahr die Möglichkeit, die transformative Führungskompetenz und zukunftsrelevante Skills mittels eines umfassenden Trainingsangebotes zu vertiefen. Selbstreflexionsverfahren und zukunftsorientierte Trainingsangebote für die weiteren Führungsebenen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für das Jahr 2026 vorgesehen.

Der Erfolg der bisherigen Maßnahmen – von Kultur-Teamworkshops bis zur Führungskräfteentwicklung – wurde im diesjährigen Puls-Check greifbar. Der Puls-Check befragt regelmäßig Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräfte zu Kultur- und Transformationsthemen. Hier zeichnete sich in diesem Jahr ein Positivtrend ab. Hohe Zustimmungswerte wurden beim Vertrauen in die Führungskräfte

sowie bei den Aspekten psychologische Sicherheit und Rückhalt im Arbeitsumfeld erreicht. Dies spiegelt den Erfolg der Kulturentwicklung wider.

Konzernweit einheitliche Maßnahmen der Führungskräfte- und Personalentwicklung schaffen zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten und Perspektiven. Der Auf- und Ausbau von Karrierewegen im Konzern wurde weiter vorangetrieben. Diese reichen von Nachwuchs- bis hin zu Karriereprogrammen und umfassen neben der Führungs- auch die Projektlaufbahn. Die Programme tragen wesentlich zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei und sind in einem sich steigernden Wettbewerb um Arbeitnehmerinnen und -nehmer von hoher Bedeutung.

Top-Bewertungen und hohe Weiterempfehlungsraten auf Arbeitgeberplattformen wie kununu sind Zeichen unserer starken Arbeitgebermarke, die aus der Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert. Die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich innerhalb unseres Konzerns beruflich zu verändern, zeigt das Vertrauen in den Konzern und die Motivation, sich weiterzuentwickeln und bestmöglich einzubringen.

Personalbestand
Im Geschäftsjahr 2025 waren bei der Provinzial Nord Brandkasse AG durchschnittlich 935 (922) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 47,0 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 18,8 Jahre. Der Anteil der Mitarbeiterinnen belief sich auf 46,9 %. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte betrug auf der 1. Führungsebene 22,5 % und auf der 2. Führungsebene 25,7 %.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung
Zum Ende des Geschäftsjahres wurden 194 (170) Auszubildende von der Provinzial Nord Brandkasse AG und ihren Vertriebspartnerinnen und -partnern betreut. Diese verteilten sich wie folgt:

- 109 Auszubildende in den Provinzial Bezirkskommissariaten und Generalagenturen,
- 10 Auszubildende in den Sparkassenagenturen,
- 75 Auszubildende in der Direktion inkl. der Auszubildenden, die in Kooperation mit der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ausgebildet werden, davon 31 im dualen Studium.

Bereits zum Start der Ausbildung steht die intensive Begleitung der Auszubildenden im Fokus. Zahlreiche Ausbilderinnen und Ausbilder sowie weitere persönliche Ansprechpartnerinnen und -partner im Innen- und Außendienst fördern die Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln Fachwissen. Die Auszubildenden nutzen intensiv den – persönlichen und digitalen – standortübergreifenden Austausch und die Chance, schon früh zum Zusammenwachsen im Provinzial Konzern beizutragen.

Der Provinzial Konzern nutzt insbesondere sein konzernweites Instagram-Profil „provi.azubi“, um sich als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb vorzustellen. Weitere Aktivitäten stärken den Konzern im Bewerbermarkt. Dazu zählen das Angebot von vielfältigen Ausbildungsgängen, Informationen zu Perspektiven für junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Teilnahme an Berufsveranstaltungen und Messen und das Angebot von Bewerbertrainings. Die Kooperation mit ausgewählten Schulen sowie Praktika gewähren Einblicke in das Versicherungsleben.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Anspruchsvolle Markt- und Kundenanforderungen stellten wiederum hohe Anforderungen an unsere Organisation. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich aktiv an den damit verbundenen organisatorischen, prozessualen und kulturellen Entwicklungen und der zukunftsgerichteten Aufstellung unseres Konzerns. Darüber hinaus trugen sie mit ihrem umfangreichen Fachwissen sowie der guten Zusammenarbeit maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Für ihr Vertrauen, ihre Loyalität und ihre herausragenden Leistungen bedanken wir uns ausdrücklich.

Etablierte Marke, hohe Kundenzufriedenheit und Kundennähe als immaterielle Assets
Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Provinzial Nord Brandkasse AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial, die Kundenzufriedenheit und unsere Vertriebsorganisation.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Die Versicherungsmarke Provinzial ist in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern eine bekannte Größe. In der gestützten Befragung zur Bekanntheit gehört sie zu den Top 3 aller im Geschäftsgebiet tätigen Versicherungsunternehmen. Beim Abschluss von Versi-

cherungsverträgen ist die Provinzial für ein Viertel der Menschen die „erste Wahl“. Der Werbeslogan „Immer da. Immer nah. Für uns im Norden“ und der Schutzengel sind gut im Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher etabliert. Regelmäßige Untersuchungen durch unabhängige Marktforschungsinstitute bestätigen darüber hinaus die hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit der Provinzial Nord Brandkasse AG und belegen eine starke Kundenbindung.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem dichten Netz von Bezirkskommissariaten und Generalagenturen sowie den Sparkassen sind wir für unsere Kundinnen und Kunden in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir ihnen eine qualifizierte Beratung und einen sehr guten Service.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Provinzial Nord Brandkasse AG verzeichnete im Berichtsjahr erneut ein kräftiges Beitragswachstum. Trotz einer gestiegenen Bruttoschadenbelastung auch infolge von Großschäden war das versicherungstechnische Bruttoergebnis weiterhin deutlich positiv, unterschritt aber den hohen Vorjahreswert. Dem rückläufigen Kapitalanlageergebnis standen deutlich verbesserte Bewertungsreserven gegenüber. Insgesamt wurde ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 5,2 (47,4) Mio. Euro erwirtschaftet. Vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen bewerten wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr insgesamt als noch zufriedenstellend. Mit Blick auf die Finanz- und Vermögenslage ist die Provinzial Nord Brandkasse AG weiterhin gut aufgestellt.

Risikobericht

Das Risikomanagement der Provinzial Nord Brandkasse AG ist in das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns integriert. Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kundinnen und Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Unternehmen des Provinzial Konzerns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement
Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines Own-Risk-and-Solvency-Assessment (ORSA)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfelds und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) bei der bereichsübergreifenden und konzernweiten Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung

der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und Entscheidungsgrundlagen zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet. Bei einer kritischen Entwicklung der Einflussfaktoren werden das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komiteestruktur

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risikorelevanter Themen befassen.

Die Komiteestruktur besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem Asset-Liability-Management (ALM)-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitsboard und dem Sanierungskomitee.

Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Die ALM-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sog. MIM-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

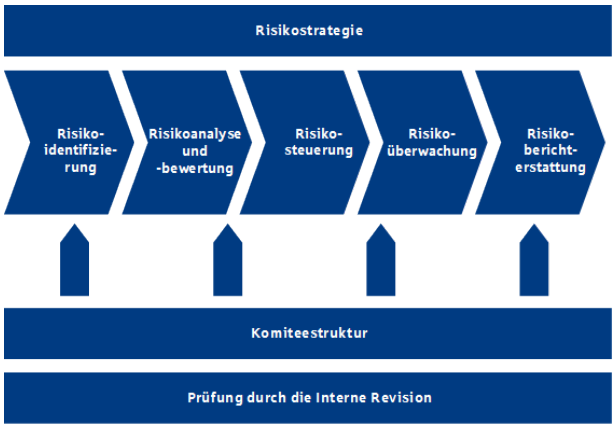
Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken oder Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Im Nachhaltigkeitsboard werden auf Gruppenebene die relevanten nachhaltigkeitsbezogenen strategischen Ausrichtungen vorangetrieben. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt zu den Operationellen Risiken im Unterkapitel zu den Nachhaltigkeitsrisiken.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komiteestruktur. Das Sanierungskomitee übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einhaltung, Pflege und etwaigen Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans, über den die Provinzial Gruppe verfügt. Im Fall einer eventuell zukünftig eintretenden Schieflage können hierdurch zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden regelmäßig stattfindende Risikogespräche. Bei den Risikogesprächen handelt es sich um Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen sowie Expertinnen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Gespräche sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch unter Beteiligung des zentralen Risikomanagements. Mit den Risikogesprächen sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten der versicherungstechnischen Risiken von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken;
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Inflationsrate in Deutschland auf einem Niveau leicht oberhalb des Zielniveaus der Europäischen Zentralbank (EZB) eingependelt. Die Preissteigerungen führen zu einer Erhöhung des realisierten und erwarteten Schadenaufwands (Schadeninflation) in der Schaden- und Unfallversicherung. Durch eine erhöhte Schadeninflation können sowohl das Prämien- als auch das Reserverisiko ansteigen. Zur Reduktion des Prämienrisikos stehen in der Versicherungstechnik aber ausreichende Instrumente (beispielsweise Beitrags- und Indexanpassungen) zur Verfügung. Das Reserverisiko wird durch eine das Inflationsgeschehen adäquat berücksichtigende Reservesetzung im Schadenmanagement minimiert. Zusammenfassend wird eine deutliche Reduktion der Risikotragfähigkeit aufgrund der erhöhten Schadeninflation derzeit nicht erwartet.

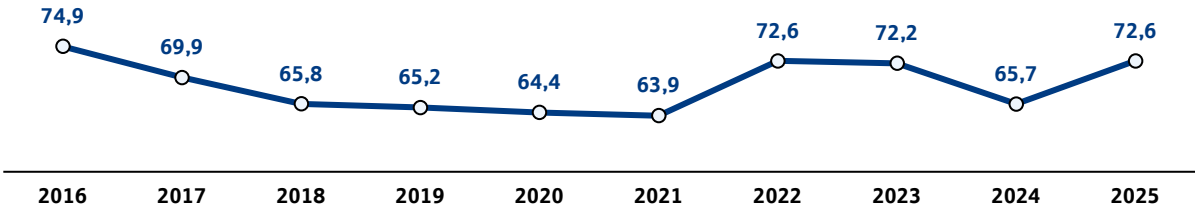
Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der Provinzial Nord Brandkasse AG dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese Schadenfälle können als Folge von Naturkatastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

In der folgenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung*
%



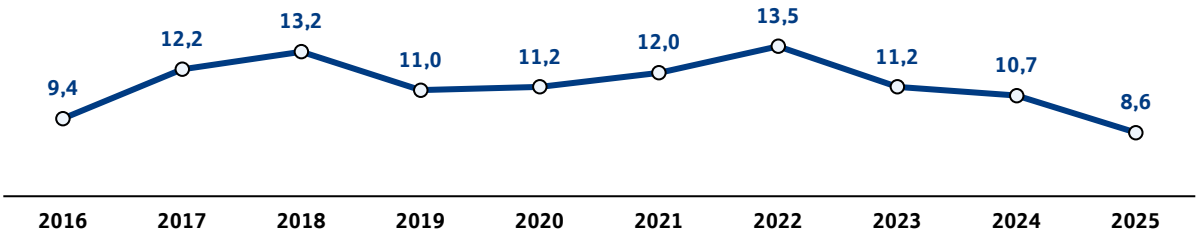
* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

Schadenrückstellungen angemessen dotiert
Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht, und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der nachfolgenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.

Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zu den Eingangsschadenrückstellungen für eigene Rechnung*
%



* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken
Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden große Teile der Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial Gesellschaften durch die Provinzial Holding AG und die Provinzial Versicherung AG gebündelt.

Der am 1. Januar 2022 eingerichtete wechselseitige Naturkatastrophen-Schadenpool der öffentlichen Versicherer federt die mögliche Schadenbelastung nach einem regional konzentrierten, extremen Naturgefahrenereignis ab. Hierdurch wird der bestehende Rückversicherungsschutz gegen Elementarrisiken erweitert. Im Falle eines extremen Elementarereignisses profitiert der Provinzial Konzern von den Rückversicherungsleistungen der anderen öffentlichen Versicherer.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2025 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern sowie Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		2025
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	7,4
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	2,7
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,3

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Di-

versifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 204,0 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliederte sich dieser Forderungsbestand wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	2025 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	1,8	0,9
A	1,0	0,5
Not rated*	201,3	98,7
Gesamte Forderungen	**204,0**	**100,0**

* Die unter „Not rated" aufgeführten Forderungen betrafen überwiegend die Provinzial Holding AG, die Provinzial Versicherung AG und den von den öffentlichen Versicherern getragenen Verband öffentlicher Versicherer. Dieser verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimite die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, so z. B. zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Management von Marktrisiken ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Durch die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen wird gewährleistet, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets im Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2025 nach der Zinswende des Vorjahres den Leitzins erneut in mehreren Zinsschritten gesenkt. Trotz der weiterhin herrschenden geopolitischen Unsicherheiten und des internationalen Zollstreits haben sich die europäischen und amerikanischen Aktienmärkte auch im Jahr 2025 stark behauptet. Die Chancen und Risi-

ken des volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz, Fungibilität und Steuerbarkeit geachtet.

Vor dem Hintergrund des veränderten Marktumfeldes hat der Vorstand im Sommer 2025 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial Nord Brandkasse AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch implementierte Sicherungsstrategien gegenüber reinen Aktieninvestments in adversen Kapitalmarktphasen defensivere Risikoprofile auf.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 betrug das marktwertige Aktienexposure 21,1 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht, und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte wird überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten 99 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial Nord Brandkasse AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren 49 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 51 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Hypotheken entfielen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 2025 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	218,3
Pfandbriefe	163,0
Hypotheken	2,9
Unternehmensanleihen	365,7
Summe	**749,9**

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2025 2,9 % des gesamten Marktwertbestandes. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf Britische Pfund und Schweizer Franken.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur weiteren Risikodiversifikation hält die Provinzial Nord Brandkasse AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreisrückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial Nord Brandkasse AG mit 12,6 Mio. Euro Marktwert bzw. 1,2 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Provinzial Nord Brandkasse AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieneinnahmen resul-

tiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliokonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	2025 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	231,3
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	–23,1
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	–46,3
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	749,9
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	–47,2
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	47,2

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial Nord Brandkasse AG werden Zinsträger im Direktbestand (93,8 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 886,3 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen des Anlagevermögens bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein Wertpapierspezialfonds mit kurz laufenden Anleihen mit einem Marktwert von 42,6 Mio. Euro bilanziert.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Der nach wie vor anhaltende Krieg in der Ukraine, der internationale Zollstreit und die nachhaltig schwache Konjunktur in Deutschland waren prägende Ereignisse im Jahr 2025. Die Aktienmärkte zeigten sich davon weitestgehend unbeeindruckt und entwickelten sich auf Jahressicht positiv und erreichten teilweise neue Allzeithochs. Trotz des leichten Zinsanstiegs führte dies zu einem moderaten Anstieg der Bewertungsreserven. Die Kapitalmarktentwicklung führte unter Einhaltung der internen Risikovorgaben zu einer positiven Entwicklung der Ergebnisse aus Kapitalanlagen. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte auch in der Zukunft nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Ausgliederungen oder aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aufgrund externer Vorfälle. Hierunter fallen insbesondere auch Rechtsänderungs- und Cyberrisiken. Zu den operationellen Risiken gehören ebenso die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Prozessrisiken

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeits-

fähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegelungen hinterlegte Vieraugenprinzip.

Unsere Führungskräfte sind angehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und beim erkennbaren Eintritt wesentlicher Vorkommnisse die uRCF zu informieren.

IT-Risiken

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Der Betrieb eines SIEM (Security-Information-und-Event-Management) und eines rund um die Uhr erreichbaren SOC (Security Operations Center) stellen die Reaktion auf potenzielle Sicherheitsvorfälle sicher.

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung von IT-Governance, Informationssicherheitsmanagement und Notfallmanagement ist konzernweit vereinheitlicht.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet und nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Ebenso ist ein Business-Continuity-Managementsystem (BCMS) etabliert und nach ISO/IEC 22301 zertifiziert.

Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben wird die zuständige Organisationseinheit auch in relevante Vorgänge und Projekte eingebunden.

Essenziell für den Versicherungsbetrieb ist die Absicherung der Daten, Anwendungen, IT-Infrastrukturen sowie Ausgliederungen und IKT-Dienstleistungen. Eine Vielzahl von Maßnahmen bis hin zum Betrieb eines SIEM (Security-Information-und-Event-Management) und der Einrichtung eines Cyber Defense Centers verbessern die Verhinderung von Sicherheitsvorfällen sowie Erkennung und Reaktion auf sicherheitsrelevante Ereignisse.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird u. a. durch externe Expertinnen und Experten im Rahmen von Penetrationstests und Audits validiert und bestätigt. Im Hinblick auf die EU-Verordnung zur digital operationalen Resilienz (DORA) erfolgen Wirksamkeitsprüfungen bedrohungsgetrieben und ganzheitlich. Eine kontinuierliche Analyse und Bewertung der Risiko- und Bedrohungslage finden fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kundinnen und Kunden sowie Interessentinnen und Interessenten in unsere Abläufe im Zusammenhang mit einer zunehmend angespannten Cyber-Bedrohungslage ein erhöhtes Risikopotenzial. Zur Risikominimierung erfolgt projekt- und vorhabenbegleitend eine Risikoanalyse, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen zu gewährleisten. Die Sicherheit wird in der Entwicklung und im Betrieb durch entsprechende technische, methodische und architektonische Maßnahmen gewährleistet, z. B. durch automatisierte Schwachstellenscans und Schulungsmaßnahmen zur sicheren Softwareentwicklung.

Neue Verfahren und Technologien werden vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken überprüft.

Umgang mit aktuellen IT-Risikoentwicklungen

Die gemeinsame IT – von der Infrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellt durch ihre hohe Veränderungsrate und gleichzeitig wachsende regulatorische Anforderun-

gen eine Herausforderung für die nächsten Jahre dar.

Der weitere Ausbau des IKT-Risikomanagementrahmens stand im Fokus der Aktivitäten im Berichtszeitraum. Schwerpunkte wurden gesetzt und das Berichtswesen hierzu weiter ausgebaut.

Die Stabsabteilung IT-Governance hat im Berichtszeitraum fortlaufend an der Verbesserung ihrer internen Prozesse gearbeitet sowie Schnittstellen optimiert. Einzelne Vorgaben wurden auf veränderte Anforderungen ausgerichtet und das Thema Schulung und Awareness wurde weiter optimiert. Neben der Erweiterung der theoretischen Basis in Form eines adressatengerechten Schulungskonzeptes wurden weitere zielgerichtete Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, zum Beispiel flächendeckende Phishing-Übungen und Schulungen zur sicheren Softwareentwicklung.

Die wirksame und effiziente Umsetzung des IKT-Risikomanagements hat weiterhin eine hohe Priorität und wird fortlaufend optimiert. Das konsequente und vollständige Monitoring der aktuellen Risikolage und die Bewertung des IKT-Risikomanagementrahmens bildet die Grundlage für die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung erforderlicher Maßnahmen, Prozesse und Funktionen.

Rechtliche Risiken
Rechtliche Risiken ergeben sich aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, den Vorgaben von Behörden, Änderungen der obergerichtlichen Rechtsprechung und dem Inhalt vertraglicher Regelungen.

Nachhaltigkeitsrisiken
Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) stehen in allen Unternehmensbereichen des Provinzial Konzerns im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits das Gremium des Nachhaltigkeitsboards auf Gruppenebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern Asset Management, Versicherungsprodukte, Kunden und Vertriebspartner, Own Operations, Menschen, Kultur und Politik sowie Corporate Governance vorantreibt. Andererseits zeigt sich dies in der Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das zentrale Risikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den oben genannten ESG-Bereichen definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO_2-intensiven Branchen, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Dazu werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden.

Zusätzlich bilden die mit dem Klimawandel verbundenen potenziellen Wertverluste der Kapitalanlage, die sich durch die Transformation zu einer CO_2-neutralen Wirtschaft ergeben könnten, eine große Herausforderung insbesondere für den Lebensversicherer des Konzerns. Das wesentliche Mittel, um diesem entgegenzuwirken, ist die eigene Dekarbonisierungsstrategie der Kapitalanlage. Der Beitritt des Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) untermauert dieses Vorhaben. Zudem hat sich der Konzern zu den Principles for Responsible Investment (UN PRI) verpflichtet.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie und integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse. Zudem werden Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durchgeführt, um das Risiko des Klimawandels zu quantifizieren und um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Zusätzlich arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Provinzial Konzerns aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen.

In der Nichtfinanziellen Erklärung im Konzernlagebericht befinden sich umfassende Informationen zu den zentralen Prozessen wie das Thema Nachhaltigkeit im Provinzial Konzern eingebunden wird.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken und geopolitische Risiken.

Reputationsrisiken
Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Geopolitische Risiken
Unter geopolitischen Risiken wird die ungewisse Gefahr eines möglichen Verlusts durch das Handeln politischer Akteure, durch politische Ereignisse oder sich verändernde politische Bedingungen verstanden. Die Bedrohung durch derartige Risiken hat deutlich zugenommen und die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch die Versicherungswirtschaft vor Herausforderungen gestellt. Der Abbruch politischer und wirtschaftlicher Beziehungen infolge des anhaltenden Kriegs in der Ukraine, die Umkehr der Energiepolitik des letzten Jahrzehnts, zunehmende Handelsbarrieren und die weltweite Suche nach neuen Partnerinnen und Partnern für dringend benötigte Rohstoffe läuten eine Zeitenwende in der Geopolitik ein.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem ermöglicht es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Provinzial Nord Brandkasse AG gefährden können, frühzeitig zu identifizieren, zu steuern und zu überwachen.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen u. a. infolge des anhaltenden russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sowie des Nahost-Konflikts, die Einmischung der USA in Venezuela und ihre Ansprüche auf Grönland, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie die immer noch leicht oberhalb des Zielniveaus der Europäischen Zentralbank (EZB) liegende Inflation könnten die Risikolage jedoch wesentlich verändern. Bestandsgefährdende Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zeichnen sich derzeit nicht ab.

Bedeckung nach Solvency II
Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial Nord Brandkasse AG jederzeit erfüllt. Die Solvenzquote lag im Berichtsjahr 2025 oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2025 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch die Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Der demografische Wandel, die notwendige Nachhaltigkeitswende sowie die Digitalisierung verändern unser Umfeld genauso wie die makroökonomischen Entwicklungen. Diese Themen beeinflussen das unternehmerische Handeln und stellen Herausforderungen dar, eröffnen aber auch neue Chancen. Die Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert, bewertet und erfolgreich implementiert werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert und eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2026

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürfte etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben.

Allerdings könnte das versicherungstechnische Ergebnis im laufenden Jahr von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Auch ein gegenüber unseren Prognoseannahmen besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen würde unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis wirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen.

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten sich die wirtschaftlichen Perspektiven für die Verbraucherinnen und Verbraucher verbessern, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

Chancen durch agile Arbeitswelten und Arbeitgeberattraktivität

Um den sich wandelnden Markt- und Kundenanforderungen gerecht zu werden, benötigt es agile und zukunftsorientierte Arbeitsmodelle sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die motiviert und engagiert darin arbeiten. Der Provinzial Konzern ist daher kontinuierlich bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsweisen zu etablieren. Agiles Arbeiten findet bereits seit vielen Jahren im Konzern Anwendung. Seit dem Jahr 2025 wird es nicht nur in Projekten, sondern auch in neuen Organisationseinheiten – den Lösungsteams – erfolgreich eingesetzt. Eine gemeinsam mit dem Betriebsrat verabschiedete Betriebsvereinbarung zur agilen Arbeit bildet hierfür einen verbindlichen Rahmen und stärkt zusätzlich die Agilität im gesamten Konzern.

Darüber hinaus tragen unsere stetigen Investitionen in moderne Arbeitswelten dazu bei, die Effizienz der Geschäftsprozesse langfristig zu sichern und die Arbeitgeberattraktivität zu erhöhen. Die Unternehmen des Provinzial Konzerns zählten auch im Jahr 2025 wieder zu den beliebtesten Arbeitgebern Deutschlands und wurden erneut mit dem „Top Company Award“ auf der Arbeitgeberbewertungsplattform kununu ausgezeichnet. Ziel des Konzerns ist es, ein zukunftsfähiger und attraktiver Arbeitgeber sowie Ausbildungsbetrieb zu bleiben und dadurch die Wettbe-

werbsfähigkeit und Innovationskraft des Konzerns nachhaltig zu stärken.

Chancen durch Künstliche Intelligenz und Robotics

Technologien im Kontext von Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotics versprechen ein großer Hebel für die nachhaltige Steigerung von Effizienz und Produktivität zu sein. KI wird als wegweisende Technologie angesehen, die sämtliche Unternehmensbereiche unterstützen kann. Wir sehen die Chance, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Einsatz von KI dauerhaft zu entlasten. Das schafft Raum für die Konzentration auf Kernkompetenzen und erhöht die Produktivität, die sich über kürzere Bearbeitungszeiten auch positiv auf den Vertrieb auswirken kann. In einem gesicherten Datenraum hat der Provinzial Konzern bereits eine eigene KI-Plattform geschaffen, die seit dem Jahr 2025 auch sukzessive den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außendienst zur Verfügung gestellt wird. Der Chatbot wird bei Recherche-Aufgaben, in der IT bei der automatischen Generierung von Codeblöcken und in vielen weiteren Anwendungsfällen genutzt. Die KI soll Schritt für Schritt in alle Arbeitsbereiche integriert werden. Daneben setzt der Provinzial Konzern verstärkt Robotics Process Automation (RPA) ein. Diese Technologie ermöglicht regelbasierte Anwendungen, die automatisiert wiederholende Tätigkeiten übernehmen. Mit diesen Aktivitäten verfolgt der Konzern das Ziel, weiterhin zukunftsfähig und wettbewerbsfähig aufgestellt zu sein. Zudem soll die kunden- und vertriebsorientierte Positionierung des Konzerns im Markt gesichert und weiter ausgebaut werden.

Chancen durch [COD]Ex – Customer, Operational and Digital Excellence

Der Provinzial Konzern bedingt allein durch seine Größe und die Fusionsaktivitäten der vergangenen Jahre eine interne organisatorische Vielfalt, die sich z. B. in der umfassenden Prozesslandschaft widerspiegelt. Hier setzt das Projekt [COD]Ex an: Die gesamte Wertschöpfungskette, vom Kunden über den Vertrieb bis hin zum Mitarbeiter, wird auf Potenziale zur Vereinfachung und Verbesserung untersucht. In der Optimierung bestehender Prozesse im Innen- und Außendienst sieht der Konzern ein erhebliches Effizienzsteigerungspotenzial und damit auch ein vertriebliches Argument für die Zukunft. Darüber hinaus nimmt das Programm gezielt die Kundenperspektive in den Blick. Digitale Kundenkontaktpunkte, etwa das Kundenportal und die Website, werden ausgebaut, um Kundengewinnung und -interaktion zu stärken.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein entscheidender Bestandteil resilienter Geschäftsstrategien. Es ist ein zentrales Bewertungskriterium, an dem Unternehmen aller Branchen gemessen werden und in dem Fortschritt erwartet wird. Wir sehen in dieser Entwicklung die Chance, uns weiterhin als verlässlicher Partner zu positionieren, der Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Themen übernimmt. Dort, wo Nachhaltigkeitsaspekte auch in Kaufentscheidungen einfließen, haben wir die Chance, Marktpotenziale zu heben. Deshalb ist das Nachhaltigkeitsmanagement fest in der Organisationsstruktur des Provinzial Konzerns verankert. Engagements wie die Aktion „Bodenluft“, bei der Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Unternehmen dazu aufgerufen sind, versiegelte Flächen aufzubrechen und der Natur wieder Raum zu geben, regen aktiv zum Mitmachen an und sensibilisieren für die Klimafolgenanpassungen. Die Aktion „Bodenluft“ leistet zudem einen Beitrag zur Schadenprävention und kann die Bindung zu bestehenden sowie potenziellen Kundinnen und Kunden stärken.

Chancen durch vielfältige Engagements in den Regionen

Auch abseits des Versicherungsgeschäfts ist der Provinzial Konzern für die Menschen in den Regionen aktiv. Die vielfältigen Engagements spiegeln die tiefe regionale Verankerung und die gesellschaftliche Verantwortung wider. Im Berichtsjahr ging der Konzern u. a. mit dem Sponsoring eines Rockfests neue Wege. Durch neue Kooperationen besteht die Chance, weitere Zielgruppen anzusprechen und Wachstumspotenziale zu generieren. Gleichzeitig gibt es auch langjährige kulturelle und soziale Engagements, zum Beispiel durch die Stiftungen des Provinzial Konzerns, die das Vertrauen in den Konzern nachhaltig stärken. Gesellschaftliche Verantwortung und Wertorientierung können darüber hinaus die Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Entwicklung der deutschen Wirtschaft

Im laufenden Jahr 2026 wird sich die Konjunktur in Deutschland moderat erholen. So geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,0 % aus. Dieser wird maßgeblich von staatlichen Mehrausgaben aus dem im März 2025 verabschiedeten Finanzpaket getragen. Die Erholung der Industrieproduktion wird trotz der geplanten öffentlichen Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur verhalten ausfallen. Denn die Auslandsnachfrage entwickelt sich aufgrund abnehmender Wettbewerbsfähigkeit vor allem gegenüber China und gestiegener Zollbelastungen nur schleppend. Der private Konsum wird dagegen voraussichtlich von den steigenden verfügbaren Einkommen gestützt werden und wachstumssteigernd wirken.

Nach mehreren Zinssenkungsschritten im Jahr 2025 werden für das laufende Jahr keine weiteren Leitzinssenkungen erwartet. Die Aktienmärkte entwickelten sich zu Beginn des Jahres seitwärts bis positiv. Anfang März waren jedoch aufgrund der Entwicklung im Iran zunächst deutliche Kursrückgänge und eine erhöhte Volatilität zu beobachten. Infolge der handels- und geopolitischen Risiken, insbesondere aufgrund der Handelskonflikte zwischen den USA und der EU, ist die Prognose aber mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Für das laufende Jahr 2026 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) von einem geringeren Wachstum als in den von hohen Inflationsraten beeinflussten Vorjahren aus.

In der privaten Sachversicherung wird ein Beitragsplus von 6,7 % erwartet. Indexanpassungen sowie Deckungserweiterungen für Elementar- und Leitungswasserschäden führen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung voraussichtlich zu einem Beitragswachstum von 8,0 %. In der nicht-privaten Sachversicherung wird sich die Entwicklung der Baukosten beitragssteigernd auswirken, wogegen konjunkturelle Unsicherheiten das Beitragswachstum bremsen könnten. Insgesamt erwartet der GDV eine Beitragssteigerung in Höhe von 6,0 %.

In der Kraftfahrtversicherung werden sich die gebuchten Beiträge als Reaktion auf weiterhin überdurchschnittliche Steigerungen der Reparaturkosten voraussichtlich um 6,5 % erhöhen. Unter Berücksichtigung der Beitragsanpassungsmöglichkeit aus dem zweiten Halbjahr 2025, die sich insbesondere auf das Jahr 2026 auswirkt, werden die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um voraussichtlich 3,0 % steigen. In der Unfallversicherung beträgt das erwartete Beitragsplus 1,0 %.

Insgesamt prognostiziert der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2026 einen Beitragszuwachs von 5,3 %.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2026

Die globalen unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Provinzial Nord Brandkasse AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird.

Beitragseinnahmen

Die Provinzial Nord Brandkasse AG plant im laufenden Jahr 2026 eine Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge um etwa 5,1 %. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung werden hohe Beitragszuwächse infolge von Tarifanpassungen erwartet. Darüber hinaus wird das Beitragswachstum voraussichtlich vor allem aus der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und weiteren Sachzweigen resultieren.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle werden sich im Jahr 2026 insbesondere in der Verbundenen Wohngebäude- und in der Sturmversicherung gegenüber dem Berichtsjahr erhöhen. Es wird eine Zunahme von Unwetterereignissen angenommen,

nachdem das Berichtsjahr nicht von Kumulereignissen betroffen war. Darüber hinaus wird die Schadenbelastung wachstumsbedingt steigen. Die Schadenplanung basiert im Wesentlichen auf historischen Daten unter Berücksichtigung aktueller Erwartungen zur Inflation und den Ergebnissen aus Simulationsrechnungen. Die Prognose sowohl der Kumulereignisse als auch der Inflationsauswirkungen ist mit höheren Unsicherheiten behaftet.

Steigende Provisionen infolge des geplanten Beitragswachstums und höhere Betriebskosten führen zu einer Zunahme der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Aus diesen Einzelentwicklungen resultiert voraussichtlich eine Combined Ratio in Höhe von etwa 90 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis wird deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Unter Berücksichtigung von Abgaben an die Rückversicherer und Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen wird die Provinzial Nord Brandkasse AG mit einem versicherungstechnischen Nettoergebnis im Bereich von 18 bis 22 Mio. Euro schließen.

Jahresergebnis

Die im Jahr 2025 vom Vorstand verabschiedete strategische Asset Allocation bildet die Grundlage für die aktuelle Mehrjahresplanung. Auch für das laufende Jahr 2026 wird eine weiterhin hohe finanzielle Stabilität erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird voraussichtlich deutlich ansteigen. Es wird eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von rund 2,8 % geplant. Insgesamt rechnet die Provinzial Nord Brandkasse AG mit einem Jahresergebnis vor Steuern im Bereich von 43 bis 48 Mio. Euro. Die Solvenzquote wird auch im laufenden Jahr 2026 oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 % liegen.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist von der Pflicht zur Erweiterung ihres Lageberichts um eine eigene nichtfinanzielle Erklärung aufgrund der Einbeziehung in die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster befreit. Diese Nachhaltigkeitserklärung ist Teil des Konzernlageberichts und wurde im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes unter vollständiger Beachtung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt.

Der Konzernlagebericht wird im Unternehmensregister offengelegt und zusätzlich im Konzernportal unter dem Link

https://www.provinzial-konzern.de/konzern/geschaeftszahlen.html

veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil gemäß § 289f Abs. 4 in Verbindung mit Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Jahr 2025 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Zielquoten festgelegt. Die zum 15. Dezember 2025 angestrebte Frauenquote für den Aufsichtsrat wurde im Betrachtungszeitraum nicht erreicht. Zum Zeitpunkt der Neuwahl des Aufsichtsrats am 16. Mai 2025 sind nicht in einem zur Erfüllung der Zielquote ausreichendem Maße Frauen zur Wahl vorgeschlagen worden.

Die Zielerreichung per 15. Dezember 2025, die Istquoten per 31. Dezember 2025 sowie die neuen Zielquoten zum 15. Dezember 2030 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Zielquote 15.12.2025 %	Istquote 15.12.2025 %	Istquote 31.12.2025 %	Zielquote 15.12.2030 %
Aufsichtsrat	30,0	4,8	4,8	33,3
Vorstand	30,0	33,3	33,3	33,3

Auch der Vorstand der Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Jahr 2025 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Zielquoten bestimmt. Die 1. Führungsebene umfasst alle leitenden Angestellten, die 2. Führungsebene alle Führungskräfte, die nicht gleichzeitig leitende Angestellte sind. Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet. Das Ziel, per 15. Dezember 2025 29,0 % der 2. Führungsebene mit Frauen zu besetzen, konnte infolge einiger Einzelfallentscheidungen nicht erreicht werden.

Die Zielerreichung per 15. Dezember 2025, die Istquoten per 31. Dezember 2025 sowie die neuen Zielquoten zum 30. November 2030 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Zielquote 15.12.2025 %	Istquote 15.12.2025 %	Istquote 31.12.2025 %	Zielquote 30.11.2030 %
1. Führungsebene	17,0	22,5	22,5	24,0
2. Führungsebene	29,0	25,7	25,7	29,0

Kiel, den 23. März 2026

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Stefanie Alt

Sabine Krummenerl

Nina Schmal

Dr. Ulrich Scholten

Dr. Rainer Sommer

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Cyberversicherung

Sonstige Schadenversicherung
(Sonstige Sachschadenversicherung,
Sonstige Vermögensschadenversicherung,
Sonstige gemischte Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung)

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung)

Jahresabschluss nach HGB

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1			–	–
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3		1.597		1.674
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4	5.502			5.500
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen	4	183			1.964
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–			8.000
			5.686		15.465
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5	883.637			963.161
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		89.956			–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		3.050			3.500
4. Sonstige Ausleihungen	6	3.444			3.311
5. Einlagen bei Kreditinstituten		42.000			22.000
6. Andere Kapitalanlagen		7			7
			1.022.094		991.980
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			1		1
				1.029.377	**1.009.119**
Übertrag				**1.029.377**	**1.009.119**

Aktiva	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Übertrag				**1.029.377**	**1.009.119**
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		5.698			5.641
2. Versicherungsvermittler		1.731			1.509
			7.428		7.150
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			5.994		13.469
davon an verbundene Unternehmen: 2.503 (7.603) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 3.423 (5.770) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			17.108		9.629
davon an verbundene Unternehmen: 13.456 (4.834) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
				30.530	**30.248**
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.716		4.769
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.555		7.458
III. Andere Vermögensgegenstände			7		–
				13.278	**12.227**
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.204		36
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			–		3
				1.204	**39**
F. Aktive latente Steuern	7			**–**	**–**
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8			**77**	**29**
Summe Aktiva				**1.074.466**	**1.051.662**

Passiva	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	9	75.000			75.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			75.000		75.000
II. Kapitalrücklage			–		–
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		7.500			7.500
2. Andere Gewinnrücklagen		35.137			35.137
			42.637		42.637
IV. Bilanzgewinn			–		–
				117.637	**117.637**
B. Genussrechtskapital				**–**	**–**
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				**–**	**–**
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	10				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		75.640			74.205
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		13.079			12.655
			62.561		61.550
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		31			35
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			31		35
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		825.108			763.576
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		185.361			170.166
			639.746		593.409
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	11	3.848			2.731
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			3.848		2.731
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			146.116		136.026
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		5.464			6.326
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			5.464		6.326
				857.765	**800.077**
Übertrag				**975.403**	**917.715**

Passiva	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Übertrag				**975.403**	**917.715**
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12		2.931		2.985
II. Steuerrückstellungen			4.900		–
III. Sonstige Rückstellungen	13		29.424		28.424
				37.255	**31.409**
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				**–**	**–**
G. Andere Verbindlichkeiten	14				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		41.451			35.497
2. Versicherungsvermittlern		1.567			1.742
			43.018		37.239
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			429		0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 395 (–) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			18.361		65.299
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 9.604 (56.939) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
davon aus Steuern 5.591 (5.311) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR					
				61.809	**102.539**
H. Rechnungsabgrenzungsposten				**–**	**–**
I. Passive latente Steuern	7			**–**	**–**
Summe Passiva				**1.074.466**	**1.051.662**

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Düsseldorf, den 5. März 2026



Gerd Romund
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung	15				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		726.906			680.614
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		–141.312			–132.780
			585.594		547.835
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		–1.435			–3.915
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		424			1.515
			–1.011		–2.400
				584.583	545.434
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	16			1.028	689
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				535	580
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	17				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		–423.275			–421.136
bb) Anteil der Rückversicherer		45.178			46.693
			–378.098		–374.443
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		–61.473			10.776
bb) Anteil der Rückversicherer		15.195			5.093
			–46.278		15.870
				–424.376	–358.573
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			4		–6
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			862		230
				866	224
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	18			–3.230	–1.766
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19		–182.911		–178.734
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			40.725		48.468
				–142.185	–130.266
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				–7.184	–6.920
9. Zwischensumme				**10.037**	**49.404**
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				–10.089	–22.009
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				**–53**	**27.394**

	Anhang Nr.	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Übertrag				**–53**	**27.394**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR		110			1.211
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 64 (–) Tsd. EUR	20	5.664			19.807
c) Erträge aus Zuschreibungen		2			106
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7.620			211
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		146			156
			13.542		21.490
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–500			–698
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21	–49			–291
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–44			–
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–
			–593		–989
			12.949		**20.501**
3. Technischer Zinsertrag			–1.028		–689
				11.921	19.812
4. Sonstige Erträge	22		154.633		150.864
5. Sonstige Aufwendungen	23		–161.264		–150.605
				–6.632	259
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				**5.237**	**47.465**
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24		–		–
11. Sonstige Steuern			–10		–33
				–10	–33
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn-abführungsvertrags abgeführte Gewinne				–5.227	–47.433
13. Jahresüberschuss				**–**	**–**
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				–	–
16. Bilanzgewinn				**–**	**–**

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundlagen

Die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft mit Sitz in 24114 Kiel, Sophienblatt 33, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kiel unter der Handelsregisternummer HRB 5704 KI eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen zum Zeitpunkt des Zugangs bzw. am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 842,2 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 886,3 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 90,0 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 87,5 Mio. Euro enthielten stille Lasten in Höhe von 2,5 Mio. Euro. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren wurden Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen planmäßig linear amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie **Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit Nominalbeträgen bilanziert.

Andere Kapitalanlagen wurden mit Nominalbeträgen oder zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und **Sonstige Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, **Abgegrenzte Zinsen und Mieten** und **Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung von Langzeitguthaben der Mitarbeiter:innen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den für diese Verpflichtungen gebildeten Rückstellungen. Zudem wurden die Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben sowie den Versorgungsregelungen ProME und PZG zur Entgeltumwandlung mit dem Wertansatz für die zugehörigen Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückstellungen und den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen wurden ebenfalls miteinander verrechnet.

Bei der Bewertung von rückgedeckten Pensionsverpflichtungen wurde der IDW RH FAB 1.021 angewendet. Für die unter diesen Rechnungslegungshinweis des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) fallenden, nicht vollständig versicherungsgebundenen Verpflichtungen wurden die Rückdeckungsansprüche zahlungsstrombasiert mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung (“Primat der Passivseite“) bewertet.

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 48-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Rückstellung für Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer ermittelt. Die Ermittlung des Anteils der Rückversicherer erfolgte unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jede von der Beitragszahlung freigestellte Kinder-Unfallversicherung einzelvertraglich und prospektiv berechnet.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle in Höhe der zweifelsfrei zu erwartenden Zahlungseingänge ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre sowie unter Berücksichtigung der Entwicklungen des Bestands im Geschäftsjahr gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts wurde nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer gebucht. Der Anteil der Rückversicherer wurde unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge bilanziert.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bzw. der Satzung gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet. Sofern die Voraussetzungen zur Bildung in einem Versicherungszweig nicht mehr erfüllt waren, wird die Schwankungsrückstellung gemäß Abschnitt I Nr. 7 Abs. 1 der Anlage zu § 29 RechVersV über einen Zeitraum von fünf Jahren aufgelöst.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet. Die Rückstellung für drohende Verluste wurde in Höhe der zukünftig zu erwartenden Verluste für unkündbare Verträge gebildet, wenn die vereinbarten Beiträge sowie die voraussichtlich zu erzielenden Kapitalerträge nicht die prognostizierten Schaden- und Verwaltungsaufwendungen decken können. Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsopferhilfe e. V. wurde gemäß der Aufgabe des Vereins zeitversetzt gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Unverändert wurden 2,7 % für den mittleren Gehaltstrend, der einen altersindividuellen Karrieretrend beinhaltet, und 2,1 % für den Rententrend angenommen. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Für die unter den IDW RH FAB 1.021 fallenden rückgedeckten, nicht vollständig versicherungsgebundenen Pensionsverpflichtungen wurden die Rückdeckungsansprüche jeweils zahlungsstrombasiert mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung („Primat der Passivseite“) bewertet.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2025 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,06 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen
Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2025 wurde ein Zinssatz von 2,21 % zugrunde gelegt.

Für Altersteilzeitverpflichtungen wurde von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2025 wurde der Zinssatz entsprechend der tatsächlichen Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 1,88 % zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, sowie Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2024 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2025 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**1.674**	**16**	**–**	**44**	**–**	**49**	**1.597**
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.500	–	–	–	2	–	5.502
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	8.000	8.000	–	–	–
3. Beteiligungen	1.964	–	–	1.781	–	–	183
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.000	–	–8.000	–	–	–	–
	15.465	**–**	**–**	**9.781**	**2**	**–**	**5.686**
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	963.161	39.910	–	119.434	–	–	883.637
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	89.979	–	22	–	–	89.956
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.500	–	–	450	–	–	3.050
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.071	–	–	–	–	–	3.071
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	240	244	–	112	–	–	373
5. Einlagen bei Kreditinst.	22.000	20.000	–	–	–	–	42.000
6. Andere Kapitalanlagen	7	–	–	–	–	–	7
	991.980	**150.133**	**–**	**120.019**	**–**	**–**	**1.022.094**
	1.009.118	**150.149**	**–**	**129.844**	**2**	**49**	**1.029.377**

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 2025 Tsd. EUR	Zeitwert 2025 Tsd. EUR	Bewertungs-reserven 2025 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**1.597**	**1.648**	**51**
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.502	13.426	7.923
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	183	14.621	14.437
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
	5.686	**28.047**	**22.361**
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	883.637	928.907	45.271
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	89.956	87.483	–2.473
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.050	2.885	–165
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.071	3.071	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	373	373	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	42.000	42.000	–
6. Andere Kapitalanlagen	7	7	–
	1.022.094	**1.064.726**	**42.632**
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	**1**	**1**	**–**
	1.029.377	**1.094.421**	**65.044**

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net-Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren/DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern angezeigt, wurde in Einzelfällen der Buchwert angesetzt bzw. bei zeitnahem Erwerb als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgte ggf. die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswerts.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten, anderen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 2025 Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert 2025 Tsd. EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	89.956	87.483
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.039	1.840
	91.996	**89.323**

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:
Die unterlassenen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei den Hypotheken wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten und aufgrund der gegebenen Bonitäten von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zins- und Tilgungsleistungen werden planmäßig erwartet.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB
Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Unter dieser Position mit einem Gesamtwert von 1.597 (1.674) Tsd. Euro wurde auch der eigengenutzte Anteil am Verwaltungsgebäude Kiel, Sophienblatt 56 – 58, in Höhe von 13 (15) Tsd. Euro bilanziert.

4 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen-kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz-stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Immobilien-Beta GmbH & Co. KG, Münster	100,00	2.691	3	31.10.2025
Provinzial Nord Brandkasse Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel	100,00	1.535	–	31.10.2025
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	7,00	90.106	2.313	31.12.2024
OEV Online-Dienste GmbH, Düsseldorf	7,00	3.446	610	31.12.2024

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

5 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts-staat	Buchwert 2025 Tsd. EUR	Zeitwert 2025 Tsd. EUR	Bewertungs-reserve 2025 Tsd. EUR	Aus-schüttung 2025 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PNB-Kernportfolio-2-Fonds	Deutschland	842.213	886.336	44.124	–

Der hier aufgeführte Fonds kann börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethode wird im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

6 Sonstige Ausleihungen

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	–	–
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.071	3.071
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–
Übrige Ausleihungen	373	240
	3.444	**3.311**

7 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 25 HGB

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und den für die zugehörigen Verpflichtungen gebildeten Rückstellungen. Die betroffenen Rückdeckungsversicherungen wurden konzernintern bei der Provinzial Lebensversicherung AG abgeschlossen.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 2025 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 2025 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 2025 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben	-	-	-
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	2.808	2.731	77
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung ProME	4.423	7.335	–[1)]
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung PZG	3	3	–
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			**77**

[1)] Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 2.913 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückstellungen und den zugehörigen Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen wurden miteinander verrechnet.

	Zinsertrag 2025 Tsd. EUR	Zinsaufwand 2025 Tsd. EUR	Verbleibender Zinsertrag /-aufwand * 2025 Tsd.EUR
Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben	1	0	1
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	79	44	35
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung ProME	176	193	–17
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung PZG	0	0	–

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Passiva

9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von unverändert 75.000 Tsd. Euro ist wie im Vorjahr eingeteilt in 75.000 Tsd. Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial Holding AG mitgeteilt worden.

10 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück-stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Unfallversicherung	85.156	82.876	80.328	77.901	409	808
Haftpflichtversicherung	152.260	144.346	138.601	127.703	3.076	6.152
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	316.204	309.955	282.069	274.811	32.561	33.509
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	45.955	36.660	30.485	28.201	13.807	6.935
Feuer- und Sachversicherungen	431.067	387.980	276.235	241.750	90.468	83.045
davon Feuerversicherung	99.051	87.865	75.446	62.074	18.286	20.901
davon Verbundene Hausratversicherung	15.861	14.797	7.426	6.296	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	210.159	186.624	151.029	133.522	25.487	20.560
davon Sonstige Sachversicherung	105.995	98.694	42.334	39.858	46.695	41.584
Sonstige Versicherungen	25.267	20.735	17.093	12.863	5.794	5.578
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**1.055.908**	**982.552**	**824.810**	**763.229**	**146.116**	**136.026**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	298	347	298	347	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**1.056.206**	**982.899**	**825.108**	**763.576**	**146.116**	**136.026**

Unter den in den Bruttorückstellungen enthaltenen Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde auch eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 4.640 (5.492) Tsd. Euro ausgewiesen.

11 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet. Diese hat sich wie folgt entwickelt:

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	248	182
Entnahme im Geschäftsjahr	88	46
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	365	112
Stand am 31. Dezember	**525**	**248**
Hiervon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	184	88
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	–	–
den Fonds für Schlussüberschussanteile	–	–
den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	341	160

Die Renten in der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung (KIZ) wurden zum 1. Januar 2026 um 1,00 % erhöht. Die überschussberechtigten Renten aus dem Produkt Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB April 2009) wurden zum 1. Januar 2026 ebenfalls um 1,00 % erhöht.

12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 2.931 (2.985) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um die Verpflichtungen aus den Versorgungsregelungen zur Entgeltumwandlung (ProME, VO 1999 und PZG). Die arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen werden gemäß den geschlossenen Schuldbeitrittserklärungen grundsätzlich bei der Muttergesellschaft Provinzial Holding AG ausgewiesen. Der Anstieg des Rechnungszinses von 1,90 % auf 2,06 % führte im Jahr 2025 erneut zu Zinsänderungserträgen und insgesamt zu einem moderaten Rückgang der Rückstellungen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB
Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 2,21 (1,97) % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 81 (44) Tsd. Euro niedriger ausgefallen.

13 Sonstige Rückstellungen

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	11.435	11.437
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	8.908	8.335
Sonderrückstellung „Sturm“	3.505	3.505
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.789	1.241
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	1.047	1.073
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	1.057	963
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	503	458
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	347	368
Rückstellung für Langzeitguthaben*	–	238
Rückstellungen für Altersteilzeit*	–	12
Übrige Rückstellungen	832	792
	29.424	**28.424**

* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Sofern die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen den Erfüllungsbetrag überstiegen, wurden die die Rückstellungen übersteigenden Beträge auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

14 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Unfallversicherung	36.427	36.053	36.443	36.079	36.266	35.907
Haftpflichtversicherung	54.328	54.575	54.223	54.974	53.455	54.058
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	112.119	103.057	112.149	103.081	109.670	100.792
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	123.166	106.419	123.248	106.505	121.817	105.269
Feuer- und Sachversicherungen	385.229	365.752	383.892	361.506	252.181	238.626
davon Feuerversicherung	43.904	41.106	43.837	40.841	24.171	23.771
davon Verbundene Hausratversicherung	35.775	35.875	35.837	35.583	28.239	27.752
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	228.479	215.874	227.404	213.488	140.988	131.894
davon Sonstige Sachversicherung	77.070	72.897	76.814	71.594	58.783	55.208
Sonstige Versicherungen	15.636	14.758	15.515	14.554	11.194	10.782
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**726.906**	**680.613**	**725.471**	**676.698**	**584.583**	**545.433**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	1	1	1	1	1	1
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**726.906**	**680.614**	**725.471**	**676.699**	**584.583**	**545.434**

Versicherungszweige	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Unfallversicherung	14.336	10.100	9.705	9.175	588	149
Haftpflichtversicherung	35.511	30.458	18.079	18.724	–277	4.334
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	88.537	61.262	20.928	21.863	259	3.057
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	89.459	88.424	24.324	24.190	–1.245	1.223
Feuer- und Sachversicherungen	244.062	208.218	104.451	99.618	–39.794	–40.253
davon Feuerversicherung	47.796	33.860	11.674	11.658	10.337	7.287
davon Verbundene Hausratversicherung	10.475	8.447	11.386	11.360	–4.695	–5.382
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	151.121	132.389	56.379	53.217	–34.683	–34.651
davon Sonstige Sachversicherung	34.670	33.522	25.012	23.383	–10.754	–7.507
Sonstige Versicherungen	12.861	11.920	5.419	5.159	679	478
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**484.766**	**410.383**	**182.906**	**178.729**	**–39.790**	**–31.010**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–17	–24	5	5	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**484.749**	**410.359**	**182.911**	**178.734**	**–39.790**	**–31.010**

* – = Abgabe an die Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Unfallversicherung	13.500	17.354	399	33	13.899	17.386
Haftpflichtversicherung	428	10.207	3.076	3.076	3.504	13.283
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.842	22.869	947	–2.425	3.789	20.443
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	7.758	–4.909	–6.873	4.360	885	–549
Feuer- und Sachversicherungen	–12.444	5.986	–7.423	–27.322	–19.866	–21.336
davon Feuerversicherung	–6.763	1.772	2.615	–5.847	–4.148	–4.075
davon Verbundene Hausratversicherung	8.332	9.432	–	–	8.332	9.432
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	–20.580	–12.395	–4.926	–11.864	–25.507	–24.258
davon Sonstige Sachversicherung	6.568	7.176	–5.112	–9.611	1.457	–2.434
Sonstige Versicherungen	–2.061	–2.123	–216	269	–2.277	–1.854
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**10.024**	**49.384**	**–10.089**	**–22.009**	**–66**	**27.374**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	13	20	–	–	13	20
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**10.037**	**49.404**	**–10.089**	**–22.009**	**–53**	**27.394**

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

16 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

In dieser Position ist die Zinszuführung zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen aus dem selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht und Kraftfahrt-Haftpflichtgeschäft enthalten. Der technische Zinsertrag wurde hierfür mittels eines Rechnungszinses aus dem abgezinsten Jahresendbestand der Rückstellungen ermittelt. Dabei orientieren sich die Rechnungszinsen an den Regelungen zum jeweiligen Höchstrechnungszins gemäß Deckungsrückstellungsverordnung.

Die Position für die Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung (KIZ) und die Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB April 2009) beinhaltet außerdem den Zinsertrag des anteiligen Sicherungsvermögens in Höhe von 3,42 %.

17 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 31,0 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Unfall- und die Haftpflichtversicherung zurückzuführen.

18 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
erfolgsabhängig	365	112
erfolgsunabhängig	2.866	1.653
	3.230	**1.766**

19 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	105.856	102.655
Verwaltungsaufwendungen	77.055	76.079
	182.911	**178.734**

20 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78	78
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.586	19.728
	5.664	**19.807**

21 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	49	291
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	-	240

22 Sonstige Erträge

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	153.816	148.516
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	163	1.491
Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB	42	54
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	10	19
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	29	0
Übrige Erträge	571	783
	154.633	**150.864**

23 Sonstige Aufwendungen

	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	153.217	148.095
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	2.227	1.989
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	25	42
Sonstige Zinsaufwendungen	10	20
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	0	17
Übrige Aufwendungen*	5.786	442
	161.264	**150.605**

* In dieser Position sind Aufwendungen für die Bildung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos einer möglichen Umsatzsteuerpflicht im Zusammenhang mit der Versicherungsvermittlung in Höhe von 4.900 Tsd. Euro enthalten, davon entfielen 4.200 Tsd. Euro auf Vorjahre.

24 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Provinzial Holding AG besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Provinzial Holding AG führt als Organträgerin die Ertragsteuern der Provinzial Nord Brandkasse AG ab.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2025	2024
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	190.398	189.502
Haftpflichtversicherung	341.543	347.757
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	558.466	551.214
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	481.238	473.091
Feuer- und Sachversicherungen	905.276	903.013
davon Feuerversicherung	78.899	78.198
davon Verbundene Hausratversicherung	216.497	221.098
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	268.239	267.950
davon Sonstige Sachversicherung	341.641	335.767
Sonstige Versicherungen	296.169	292.616
	2.773.090	**2.757.193**

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2025 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	123.317	114.016
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.024	916
Löhne und Gehälter	72.060	71.983
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.544	12.463
Aufwendungen für Altersversorgung	2.093	2.048
	212.037	**201.426**

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Die arbeitgeberfinanzierten Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme von der Provinzial Nord Brandkasse AG auf die Provinzial Holding AG übergegangen. Als schuldbeitretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Provinzial Nord Brandkasse AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2025 belief sich diese Verpflichtung auf 241.216 (234.728) Tsd. Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden ist die Provinzial Nord Brandkasse AG verpflichtet, die für die Sicherstellung des Pool-Schutzes erforderlichen Mittel, ihrem Pool-Anteil entsprechend, bis zu einem Betrag von 13.750 Tsd. Euro unverändert zum Vorjahr zur Verfügung zu stellen.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsopferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, bis zu 0,5 % der Bruttobeitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Verein hat zudem das Recht, Vorauszahlungen einzufordern. Ferner war die Provinzial Nord Brandkasse AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG hat mit der Provinzial Nord Brandkasse Beteiligungsgesellschaft mbH einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Daraus ergibt sich die Pflicht der Provinzial Nord Brandkasse AG, eventuell auftretende Jahresfehlbeträge auszugleichen.

Die Provinzial Nord Brandkasse AG hat im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital der VöV Rückversicherung KöR gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 910 (910) Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Beteiligungsunternehmen bestanden nicht. Im Vorjahr betrugen sie 3.500 Tsd. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen und 82 Tsd. Euro gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial Nord Brandkasse AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2025 waren bei der Provinzial Nord Brandkasse AG durchschnittlich 935 (922) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 838 (831) und auf den Außendienst 97 (91) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen 943 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands	Gezahlte fixe Bezüge 2025 Tsd. EUR	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre 2025 Tsd. EUR	Sonstige Bezüge [1] 2025 Tsd. EUR	Gesamtbezüge 2025 Tsd. EUR	Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr [2] 2025 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	99	28	64	190	42
Patric Fedlmeier, Stellvertretender Vorsitzender	113	26	3 [3]	142	39
Sabine Krummenerl	127	29	4 [3]	160	40
Nina Schmal	77	3	29	110	24
Dr. Ulrich Scholten	65	15	33	114	20
Dr. Rainer Sommer	96	18	35	150	31
Summe	**577**	**119**	**169**	**865**	**197**

[1] Die sonstigen Bezüge umfassen u.a. sonstige Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen und ggf. Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung.

[2] Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2025 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung im Jahr 2025 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Jahren 2026, 2027 und 2028 jeweils mindestens 120 % beträgt.

[3] Für diese Mitglieder des Vorstands gelten Versorgungszusagen, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Daher erhalten sie keine Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse AG betrugen 141.264 Euro. Bezüge für die Aufsichtsratstätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* 2025 EUR
Oliver Stolz, Vorsitzender	13.750
Prof. Dr. Jürgen Rolle, 1. stellvertretender Vorsitzender	12.500
Kerstin David, 2. stellvertretende Vorsitzende	7.500
Klaus Adams	7.500
Christian Paul Berger	7.500
Thomas Biermann	5.000
Martin Brandenburg	5.000
Wolfgang Diekmann	7.500
Rolf Fliß	5.000
Peter Grimmke	7.500
Karsten Koch	5.000
Prof. Dr. Christoph Landscheidt	5.000
Björn Lüdemann	5.000
Dr. Georg Lunemann	5.000
Giovanni Malaponti	7.500
Peter Moll	5.000
Martina Müller (bis 16. Mai 2025)	1.863
Arnd Paas	7.500
Thomas Piehl (seit 16. Mai 2025)	3.151
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Dr. Thomas Strasser	5.000
Jürgen Albert Wiese	7.500
Gesamtbezüge	**141.264**

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Anteilseignervertreterinnen und -vertreter im Aufsichtsrat teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Nach Beschluss des Deutschen Gewerkschaftsbunds sind Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter im Aufsichtsrat, die Mitglied einer Gewerkschaft sind, ebenfalls dazu verpflichtet, ihre Vergütung teilweise oder vollständig an die Gewerkschaft abzuführen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. c) HGB

Am Bilanzstichtag bestanden keine Darlehensforderungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Die im Vorjahr angegebene Darlehensforderung wurde im Jahr 2025 durch Zahlungen in Höhe von 1 Tsd. Euro vollständig zurückgezahlt. Im Berichtsjahr wurden keine Darlehensforderungen erlassen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Diese Kapitel sind Bestandteil des Anhangs.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB
Die Provinzial Nord Brandkasse AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Es besteht ein Beherrschungs- und ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Provinzial Holding AG.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB
Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB
Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2025 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB
Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht
Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2026 bislang nicht eingetreten.

Kiel, den 23. März 2026

Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Stefanie Alt

Sabine Krummenerl

Nina Schmal

Dr. Ulrich Scholten

Dr. Rainer Sommer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen

- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Bewertung der Kapitalanlagen
  1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 1.029.377 (95,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

     Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

  2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen be-

urteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

– Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 825.108 (76,8 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 639.746 (59,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit

den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern ein-

schlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 1. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller	ppa. Dominique Reinhardt
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft hat sich in fünf ordentlichen Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei regelmäßig über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsverteilung und Personalia im Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ferner – entsprechend den Vorgaben der Versicherungsaufsicht – eine jährliche Selbsteinschätzung über ihre Kenntnisse in wichtigen Themenfeldern abgegeben. Eine ausführliche Schulung der Aufsichtsratsmitglieder zu der Elementarschadenversicherung sowie zur Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage wurde im März 2025 abgehalten.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 12. Mai 2026 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Mai 2026 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 am 21. Mai 2026 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2025.

Kiel, den 21. Mai 2026
Für den Aufsichtsrat



Oliver Stolz
Vorsitzender

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen
Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure
Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management
Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente
Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven
Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto
In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio
Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Combined Ratio (GDV-Definition)
Verhältnis der Schadenaufwendungen, der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Feuerschutzsteuer zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread
Renditeaufschlag, den Investorinnen und Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung
Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung
Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote
Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.
Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)
Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung
Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote
Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung
Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form einer Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer ausgeschüttet werden.

Rückversicherung
Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand
Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt
Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit
Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)
Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung
Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung
Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)
Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)
Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz
Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II
Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten
Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Versicherungstechnisches Ergebnis
Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen
Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:
Provinzial Nord Brandkasse
Aktiengesellschaft

Postanschrift:
24097 Kiel

Hausanschrift:
Sophienblatt 33
24114 Kiel
Tel. 0431 603-0
service@provinzial.de
www.provinzial.de

Handelsregister:
Amtsgericht Kiel HRB 5704 KI

Konzernkommunikation:
Tel. 0251 219-3644
christian.schaefer@provinzial.de

Verantwortlich:
Birgit Niggemann

Foto / Grafiken:
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
(Kurzporträt, Seite 4; Versicherungsunternehmen
und Asset Manager, Seite 5),
teamfoto MARQUARDT GmbH (Vorstand, Seite 6)

Provinzial Nord Brandkasse AG
Sophienblatt 33
24114 Kiel
www.provinzial.de